

Die Sechstagerrennen.

In der letzten Nacht des Sechstagerrennens in Koblenhagen sind einige Mannschaften, die bis zu diesem Zeitpunkt Stundenverluste aufzuweisen hatten, durch eine Serie von gut durchgeführten Jagden zu besserer Platzierung gekommen. In erster Stelle befanden sich mit Handlungsvorführung Kaufschalk Hansen, gefolgt von Berliner-Banholz. Die Deutschen Junda-Büßfeldt folgten dichtauf an dritter Stelle; zwei Runden zurück waren Busse-Mayer Andersen, Waggenpennig-Ban Hevete und Eimer-Nieger.

In New York sorgten die Italiener Martini-Redoli nach der vierten Nacht für schärfstes Tempo. Die amerikanischen Mannschaften, an ihrer Spitze mit einer Runde Vorsprung Rodat-Schaller, gefolgt von Spencer-Grumm und Dempsey-Thomas, hielten aber die Europäer vollständig in Schach. Zwei Runden zurück befanden sich Martini-Redoli, Debaets-DeGournour und Giorgetti-Hill auf der Fahrt. Start zurückgefallen sind Procario-Schin und die Deutschen Dülberg-Wißel. Insgesamt waren noch dreizehn Mannschaften im Rennen.

Raddallturnier des R. C. Rund um Wien.

In der Michelbeuernhalle, 18. Währingergürtel Str. 40, veranstaltet der R. C. Rund um Wien am 11. und 14. d. von 19 bis 22 Uhr und am 16. d. vormittags ein Zweier-Raddallturnier um den Rund um Wien-Wanderpokal und einen Junioren-Wettbewerb. Der Wanderpokal, der zum erstenmal ausgeschrieben wurde, wird jährlich einmal zum Wemerb gebracht, endgültiger Gewinner ist jener Verein, dessen Mannschaft dreimal siegt. Die Beteiligung verspricht guten Sport, da Aluma-Holborn, Kalla-Glaser, Schreit-Gariner, Gsch-Bibel, Brüder Späta, Janko-Wagel, Meißl-Führer gemeldet haben. Für die Juniorenkonkurrenz haben Uvera-Jimmerwall, Rutte-Führer, Schiffer-Steinbauer, Elama-Weidenreich, Brüder Radetz und Kovacs-Soukup gemeldet.

Radsport als Fußball. Die Fußballmannschaft unserer Radsportfahrer, die erst unlängst gegen die Tennispieler 5:4 gesiegt hat, trägt heute, Samstag, um 10 Uhr auf dem B. A. P.-Platz in der Brigittenau ein Wettkampf gegen die Leichtathleten des B. A. F. aus. In der Mannschaft der Radsportler sind wieder fast alle Meister, darunter Schaffer, Duska, Weismayer, Kocourel usw., zu finden.

Kameradschaftssabing. Der Kameradschaftsverein der Angehörigen des ehemaligen Radsporters-Fägerbans Nr. 1 hält den nächsten Kameradschaftssabing am Dienstag, den 11. d. 20 Uhr im Restaurant Fischer, 1. Schwarzenberggasse 6, ab. Vortrag der Kameraden Oberleutnant Klaus, Oberleutnant Treibig und Hauptmann Galian über: Die schweren Weichschischkämpfe 1917 auf Col del Rosso und Col d'Este. Gäste willkommen.

Rund um Wien. Montag, den 10. d., Krampusfeier im Stadlheim. Die Mitglieder werden ermahnt, zeitlich zu erscheinen und Krampuspolen mit Kommandoschriften sowie Zapfen mitzubringen.

Schmalz, Raddallturnier. Sonntag Abend des Reichsstadtspiels gegen Postwien, Beginn 20 Uhr.

Wohlfühlverein Raddallturnier. Heute Abend der Jubiläumsspiel des R. C. Sturmweg um 19 Uhr 30 Min. bei Eigenbauer, Herner Dampfstraße 41.

Der Spanier Mariano Canardo hat im Rennen Barcelona-Girona-Barcelona (226 Kilometer) gegen schwerste Konkurrenz den Straßenmeistertitel Spaniens errungen. Im geschlagenen Felde befanden sich Trueba, Escrivit, Bachero, Dimeno und Alvarez.

Leichtathletik

Anerkannte Bestleistungen.

Der Verband hat in seiner letzten Vorstandssitzung nicht weniger als elf neue Rekorde anerkannt, die im Verlauf der heurigen Saison geschaffen worden sind. Von prinzipieller Bedeutung ist auch der Beschluß, Bestleistungen von österreichischen Staatsbürgern, die häufig im Ausland leben, anzuerkennen, wenn die nötige offizielle Kontrolle vorhanden war. So wurde bereits der Dreisprungrekord des in Prag lebenden Oesterreichers Kotratschek anerkannt. Die neuen Rekorde sind:

- 4x75 Meter-Staffel für Damen: B. A. C. (Neumann, Gottlieb, Kowal, Bancura, 38:8), bisher B. A. F. (41:2).
- Wettkampfung aus dem Stand für Damen: Gottlieb (B. A. C., 2:57 Meter), bisher Gottlieb (2:55 Meter).
- Cridetballwettbewerb für Damen: Wimmer (Wienna, 61:63 Meter), bisher Schenk (Danubia, 61:47 Meter).
- Schlagung für Damen: Kowal (B. A. C., 1:48 Meter), bisher Schröder (Reoben, 1:46 Meter).
- 200 Meter für Damen: Spennader-Adraziel (B. A. F., 26:2), bisher Koblach (B. A. C., 26:3).
- 100 Meter für Damen: Bancura (B. A. C., 12:4), bisher Koblach (B. A. C., 12:6).
- 4x150 Meter-Staffel für Herren: B. A. F. (Gübischer, Haidegger, Fischer, Buchberger, 17:10:8), bisher Vereinstrainingverband (17:21:4).
- Standschlagung: Seebauer (B. A. F., 1:46 Meter), bisher Hellefischer (B. A. C., 1:45 Meter).
- Hammerwerfen: Jannusch (Reichsbund, 45:84 Meter), bisher Jannusch (44:71 Meter).
- 3000 Meter-Hindernislaufen: Leitgeb (Seeresportverband, 10:02:2).
- Dreisprung: Kotratschek (berzeit Prag, 14:43 Meter).

B. A. C.-Leichtathleten. Bahnläufe ab Sonntag um 10 Uhr 30 Min. Das Saaltraining beginnt Mittwoch in der Mittelbachschule. Die Damen trainieren um 18 Uhr, die Herren um 19 Uhr. Gäste willkommen.

Fechten

Die Meisterschaften von Wien.

Die Meisterschaften von Wien im Florett- und Degenfechten werden heute und morgen durchgeführt. Die Vorrunden im Florett beginnen heute um 14 Uhr im neuen Festsaal des Union-Fechtklubs, 1. Rennstraße 6, die Vorrunden der Damen ebenfalls dort um ungefähr 18 Uhr. Morgen, Sonntag, werden die Schlussrunden ausgeschrieben, und zwar das Finale im Florett im Union-Fechtklub mit dem Beginn um 9 Uhr, das Degenfinale im kleinen Konzertsaal (Beginn 15 Uhr). Das Kennungsergebnis ist günstig; außer den besten Wiener Fechtern nehmen auch Vertreter der Tschechoslowakei, Ungarns sowie Jugoslawiens teil.

Anschließend an das Degenfinale der Meisterschaft findet morgen ab 17 Uhr im kleinen Konzertsaal ein Länderkampf zwischen der tschechoslowakischen und der österreichischen Mannschaft im Florett und Degen statt.

Allerlei Sport

Sportbericht aus den Tropen.

England führt.

Das Sportparadies der Erde ist nicht Europa, nicht Amerika. Auch England nicht. Die Länder, in denen man dem Sport am meisten huldigt, sind die Kolonien. Das wird verständlich, wenn man bedenkt, daß das Leben in den Kolonien, vor allem in den Tropen, weniger abwechslungsreich und amüsiert ist als in den Städten der Kontinente. Theater gibt es meist keine, das nächste Kino ist oft Meilen entfernt — es bleibt nichts als ein Tennisplatz, ein Motorboot, ein Fußballplatz. Und wo Engländer sind, auch ein Golfplatz.

Engländer gehen auch unter äquatorialen Breiten nicht vom Traditionalismus ab. Die Engländer in Singapur spielen auf einem Grad nördlicher Breite genau so pünktlich und regelmäßig ihre Tennispartien, obgleich es 40 Grad im Schatten hat und schon dem Zuschauer der Schweiz übers Gesicht rinnt. Sie machen ihren 500-Meter-Lauf und ihre Golfmatches in Sumatra, Indien und auf Trinidad, als wären sie in London. Und in Aden, dem traurigen britischen Fehlingshäfen am Roten Meer, wo jeder andere Sterbliche vor Hitze umkommen glaubt, kannte ich einen schottischen Offizier, der jeden Abend mit einem Schwarzen seine drei Vordruden trainierte!

Das erste goldene Sport-Ehepaar.



Das Ehepaar Marianne und Friedrich Beck, Mitglieder des Sportklubs Alemannia-Kornelburg, hat als erstes österreichisches Ehepaar das goldene Sport- und Turnabzeichen errungen. Dieses Abzeichen wird verliehen für fünf verschiedene sportliche Prüfungen, bei denen Mindestleistungen zu erfüllen sind. Wer die Prüfungen acht Jahre hintereinander oder in einem Alter von mehr als 30 Jahren absolviert, erhält das silberne Abzeichen, und wer die Übungen im Alter von mindestens 40 Jahren bestreift, das goldene Sportabzeichen. Frau Marianne Beck vollführte folgende Leistungen: Schwimmen über 200 Meter in 5 Minuten 13 Sekunden, Hochsprung 1,2 Meter, Laufen über 100 Meter in 15:3 Sekunden, Paddeln 1000 Meter in 7 Minuten 28 Sekunden, Dauerlaufen über 2000 Meter in 11 Minuten 10 Sekunden. Herr Friedrich Beck vollbrachte folgende Leistungen: Schwimmen über 200 Meter in 8 Minuten 37 Sekunden, Weitsprung 4,78 Meter, Laufen über 100 Meter in 13:3 Sekunden, Kugelstoßen 8:46 Meter, Paddeln 10 Kilometer in 74 Minuten 15 Sekunden. Phot. Ernst-Hilscher.

Das Wunder.

Diese große Liebe zum Sport bringt es auch mit sich, daß man in allen größeren Orten der Kolonien die Fußballplätze nicht weit draußen, wie bei uns, sondern mitten in der Stadt findet. In Fort-de-France, dem großen Hafen der französischen Antillen, spielt man auf dem großen Hauptplatz, der Savanna, gerade zu Füßen des Denkmals der Kaiserin Josephine, und es ist oft vorgekommen, daß ein zu schwarz geflossener Freitisch die Gemahlin des Kaisers Napoleon freitrie.

Dort sah ich auch ein Fußballwettkampf — bei einer höllischen Tropenhitze kämpfte die einheimische Mannschaft gegen das Team eines peruanischen Kriegsschiffes, das draußen vor Anker lag. Es war ein Cup-Finale — auch die Antillen haben ihre Cups —, und nach Ablauf der regulären Spielzeit stand das Treffen 2:2. Also mußte das Spiel verlängert werden, nach den dortigen Regeln um zweimal je fünf Minuten.

Es war eine Qual, die völlig erschöpften Spieler anzusehen, die nahe am Zusammenbrechen waren, und als die Keramar in der vorletzten Minute der zweiten Verlängerung das siegbringende Tor geschossen hatten, schlepten sich die beiden Mannschaften völlig apathisch vom Felde.

Geschäft, will jemand sagen, Kränzen, Geld, Professions-Rein! Als ich mich später erkundigte, erfuhr ich, daß alle Spieler das waren, was man unter der Bezeichnung reines Amateure in Europa heute nur sehr selten antrifft. Nichts als Sportbegeisterung!

Kein leichter Klub.

In San José (Kostarika) veranstaltet der dortige Motorklub einen ebenso schweren als eigenartigen Wettbewerb. Da er ein Motorflug und nicht ein Auto-, Flugzeug- oder Motorbootflug ist, kann man keine Mitgliedschaft nur erwerben, wenn man in allen Motordisziplinen bewandert ist. Der Kandidat muß also von San José nach Port Simon (dem Hafen am Atlantischen Ozean) eine Autotour machen, muß nun im Hafen eine Motorbootfahrt absolvieren und den Rückweg nach San José auf dem Pilotenflug eines Flugzeuges zurücklegen. Begreiflich, daß der Motorklub von San José sich rühmt, der erklährteste Sportklub des neuen Kontinents zu sein. J. W.

Der Oesterreichische Sportlehrerverband hält morgen, Donnerstag, um 20 Uhr 30 Min. im Saale des Hotels Bayerischer Hof seine Vollversammlung ab.

Es Geschehen ohne Enttäuschung. Es ist eine alte Tatsache, daß Weihnachtsbeschenke nicht nur eine Angelegenheit des Geldes, sondern vor allem eine Frage des Geschmacks sind. Deshalb schenkt, wer wohl überlegt, dem Sportler nur die guten, erprobten Sportstoffe von Spitzhüttl auf dem Neuen Markt jüht neben den besten englischen Marken vor allem die guten Trach-Stoffe aus Graz, die jeder Sportler schätzt und gern trägt. Trach-Stoffe sind seit jeher der Begriff für Qualität. Auch in der heutigen Zeit, da allgemein der Ruf nach Billigkeit ergeht, ist diese Fabrik, nach vorbildlichen Grundrissen geleitet, nicht einen Schritt vom dem seit jeher vertretenen Qualitätsgebirge gewichen und erzeugt nach wie vor nur erstklassige Sportstoffe, die aus reinster australischer Schurwolle hergestellt sind. Aus der reichen Auswahl dieser Stoffe, die das Haus Spitzhüttl auf dem Neuen Markt heiß und Lager hält, läßt sich leicht das passende Weihnachtsgeschenk wählen.

Segelfliegen.

Vom Segelflug am Gaisberg zu Salzburg.

Wenn wir mit einem Rückblick die Segelflugveranstaltung zu Pfingsten in Salzburg auf dem Gaisberg freieren, so geschieht dies, weil dieser österreichischen Veranstaltung überragende Bedeutung zukommt. Im Verlaufe der Pfingstfeiertage wurden allein mehr als dreißig Starts absolviert. Als Abschluß der Veranstaltung wurde von Karl Frenn auf „Mönchler“ mit 1½ Flugstunden der österreichische Dauerrekord aufgestellt.

Nach der gelungenen Pfingstflugveranstaltung wurde die Salzburger von unverbessertem Nachverfolg, da im Laufe weniger Tage die besten Maschinen „Kaffel 20“ und „Falken“ zu Bruch gingen. So mußte die Zeit, während die Fliegerlager und die Schule auf dem Gaisberg eine erhöhte Flugtauglichkeit boten, dazu benötigt werden, die beschädigten Maschinen wiederherzustellen. Die Windverhältnisse waren recht spärlich, Thermistage aber infolge Mangels entsprechenden Maschinenmaterials unmöglich.

Einen großen Schritt nach vorwärts stellt der den besonderen Bemühungen des Fürsten Ulrich Kinsky zu dankende Zusammenfluß sämtlicher Salzburger Segelflugvereine im Aeroklub Salzburg dar, dessen Tätigkeit unter dem bewährten Vorsitz Herrn Robert Dellmayers eine weitere rasche Aufwärtsentwicklung des Flugports gewährleistet.

Vor der Verbesserung der einzelnen Flugleistungen soll eine Demonstration besonders erwähnt werden, die von den Gebrüder Günter geschaffen und seit zwei Monaten auf dem Gaisberg erprobt wird. Mit einer Spannweite von neun Metern erreicht „H 17“ eine Durchschnittsgeschwindigkeit von circa 50 Kilometer, Gewicht beträgt 65 Kilogramm, Montage geschieht in circa fünf Minuten, Materialkosten circa 400 S.

Die „H 17“ wurde mit einem Start von Herrn Vizekanzler Fürsten Starhemberg und Fürsten Kinsky erstmalig eingeflogen. Aber auch andre Mitglieder waren eifrig daran, neues zu schaffen. Richard Paas hat ein Variometer, welches auch Höhenunterschiede von nur einem Meter anzeigt, und einen Staubschiffmesser mit Stromlinien-Differenzialdüse hergestellt.

Von den Leistungen einzelner wären an erster Stelle jene des nach Salzburg überfödelten Innsbrücker Segelfliegers zu erwähnen, welcher siebenmal mit „Doll's der Zeuzel“ und „Kaffel 20“ startete, seine C-Prüfung und amtliche „C“ ablegte sowie Hangwindflüge bis zu 1 Stunde 20 und einen besonders schönen und ruhigen Thermistflug vollführte. Wiedener aus Innsbruck und Katolnig aus Klagenfurt als Gäste fliegen nach wiederholten Starts ihre „C“. Paul Salzberger bringt zwei schöne Segelflüge, Franz Knoll, Leo Weitzer und Robert Gregorj fliegen ihre „C“. Franz Straßer absolviert drei Segelflüge und damit seine „Amtliche“, Marino Muzak macht drei Flüge mit der Mobilfl. Dr. Erich Wigner drei Segelflüge. Auf „Gaisberg 11“ startete Herbert Gründler dreimal, wobei es ihm zweimal gelang, durch längere Zeit beträchtlich zu überhöhen. Franz Kain, der frühere Inhaber des Dauerrekords am Gaisberg, startete zweimal. Toni Föhrer zeigt seine Flüge, und Alois Schumann, das fliegende Mädchen, vollführt vier Starts, wobei ihr beinahe die „C“ gegliedert wäre, doch lang es wenigstens für einen der „Amtlichen“. Dann wäre noch die Reihe der Schüler zu erwähnen, die beinahe jeder drei Pfingststarts absolviert haben, nämlich: Braun, Fannenberg, Haider, Kandler, Leo Kier, Knoll, Maier, Reitter und Guido Widertin.

Als Flugergebnis sei auch noch die Segelflugexposition auf dem Gaisberg am 19. August anlässlich der Salzammerzportwoche erwähnt. Franz Straßer flog auf „Gaisberg 11“, Dr. Erich Wigner auf „Anfänger“. Die Landung erfolgte in St. Gilgen.

Der Hangar auf der Pfistalpe, von den Mitgliedern der ehemaligen Aeroektion des Salzburger A. C. unter Mitwirkung des Architekten Hermann Kersch erbaut, wurde nach einjähriger Bauzeit soweit fertiggestellt, daß Maschinen eingestellt werden können. Am Plateau hat die Salzburger Segelfliegervereinigung Vorarbeiten für die Errichtung eines Hangars und eines Katapults geleistet. Der bereits im Juni fertiggestellte Hangar auf der Spitze bietet Platz für circa sieben Maschinen, so daß derzeit leicht 20 aufgestaute Apparate untergebracht werden können.

Für die Diffizität ist ein Katapult errichtet worden. Die Pioniere des Bundesheeres haben eine Landungsfläche auf dem Plateau geschaffen. Rund 3000 Starts der Schule und des Salzburger Aeroklus sowie der Besucher des Fliegerlagers am Gaisberg geben bereites Zeugnis von der Tätigkeit der Segelflieger in Salzburg. Vom Bundesführer des Seimattschubes finanziert, konnten mehr als 30 Seimattschüler ihre Prüfungen absolvieren. Es wurden 53 A, 36 B und 25 O geflogen.

Daß diese Pionierarbeit geleistet werden konnte, ist hauptsächlich der Förderung des Flugports durch den obersten Sportführer Fürsten Starhemberg zu danken, der Initiative des Präsidenten des Oesterreichischen Aeroklus führt Kinsky und nicht zuletzt den Salzburger Segelfliegern.

Im den Segelflugbetrieb auch in den Wintermonaten aufrechtzuerhalten, führt die Landesleitung des Oesterreichischen Aeroklus Salzburg einen Sonntagsflug ein, welcher es Interessenten ermöglicht, über den Winter die A- und B-Prüfung zu absolvieren. Dieser Kurs wird zu einem ermäßigten Beitrag von 100 S abgehalten werden. Interessenten mögen sich im Sekretariate des Salzburger Aeroklubklubs, Bismarckstraße 8, melden.

Wintersport

Berücksichtigung der Trainingskurse. Infolge ungenügender Schneelage muß der O. S. B. die Trainingskurse auf der Krummhölzschnee- und der Klosterneuburgerhütte auf den 16. bis 22. d. verschieben.

Der Damen Trainingskurs auf dem Krüger wird termingemäß vom 8. bis 23. d. unter Leitung von Friedl Wolfgang abgehalten.

Der erste Fahrkartenausflug des O. S. B. wird am Freitag See vom 9. bis 16. d. unter Leitung Dr. Fichons abgehalten werden.

Berühmte Skirennen. Die Skirennen in Gosau und Mühlbach bei Bischofshofen werden infolge ungenügender Schneelage erst am 15. und 16. d. ausgetragen.

Vom Oesterreichischen Berufsflieger-Verband. Die Geschäftsstelle wurde von Wien nach Innsbruck verlegt, und zwar ins Städtische Verkehrsamt im Stadthaus.

Winterplatz auf der Zurrager Höhe. Der durch die Gründung der ersten Skischule auf der Zurrager Höhe bekannte Bergführer und Skilehrer Franz Petras man hat seinen Standort in den Alpenhof Sichel verlegt.

Dr. Wobhal (2), Bergmann (3), Breiner (2) und Runt (4) gegen die Oesterreicher Ingenieur Danisch (3), Werezek (1), Schönbaumfeld (1) und Fischer (0) mit 11:5 gewonnen.

Die Meisterkämpfe von Wien werden am Sonntag, den 16. d., mit den Säbelfechtern, die um 9 Uhr, und den Damentzettlerkämpfern, die um 15 Uhr im kleinen Konzerthausaal mit ihren Schützlingen beginnen, zu Ende geführt.

Leichtathletik Olympia-Vorbereitungen der Italiener.

Unter dem Titel „Parthenonische Spiele“ ging in Neapel eine Veranstaltung in Szene, die die besten Leichtathleten Italiens zusammenführte. Die Sieger in den einzelnen Wettbewerben waren: 100 Meter: Bolelli (11:1), 200 Meter: Zanini (22:9), 400 Meter: Tavernati (49:4), 800 Meter: Pantzi (1:53:5), 1500 Meter: Zanzi (4:01), 5000 Meter: Bartolini (15:22:8), 10.000 Meter: Bartolini (32:47:4), 110 Meter Hürden: Caldana (15:2), 400 Meter Hürden: Jacelli (55:8), Hochsprung: Dotti (1:85 Meter), Weitprung: Maffei (6:9 Meter), Stabhochsprung: Innocenti (3:6 Meter), Dreisprung: Tabai (13:91 Meter), Speer: Testa (57:96 Meter), Diskus: Dworeger (44:27 Meter), Hammer: Wandelli (49:18 Meter), Kugel: Bononcini (13:85 Meter), Hüftstempel: Carlini (21:16 P.), Sehstempel: Lug (57:44 P.), 4x100 Meter Mannschaft Neapel (43:7), 4x400 Meter: Biondini (3:27:8), 3x3000 Meter: Toscano (27:21:6), 25-Km.-Laufen: Bulgone (1:27:35), 25-Km.-Gehen: De Petra (2:15:40:8).

Liste der zehn Besten unster Läufer.

Wenn man in der nachfolgenden Liste der zehn besten Jahresleistungen in den Laufbewerben die Durchschnittsziffern der vergangenen Saison mit jenen der zwei vorhergehenden Jahre vergleicht, so wird man finden, daß in den meisten Wettbewerben gegen das Vorjahr keine große Abänderung zu verzeichnen ist. Das überrascht etwas, weil die heutige Saison zweifellos bedeutend schwächer als die vorhergegangene war. Es fand erst gegen Ende der Saison jene Leistungen geschaffen worden, die der Statistik ein freundlicheres Gesicht verleihen. Sätte man nach der ersten Saisonhälfte eine ähnliche Durchschnittsberechnung angestellt, so wäre das Ergebnis bedeutend schlimmer gewesen. Ein neuer Beweis dafür, daß Talent und Leistungsfähigkeit unserer Athleten unverändert geblieben sind und nur durch Trainingsmangel ein Nachhinken unserer Saison hinter den internationalen Ereignissen bewirkt worden ist. Welchesweise sind die besten Leistungen unserer Mittelstreckler zum Großteil in der Herbstsaison erzielt worden. In einigen Wettbewerben, wie 300 Meter, 500 Meter und 1000 Meter, geben die Durchschnittsziffern keinen guten Vergleichsmaßstab, weil diese Strecken nur selten gelaufen werden. Hier die Leistungen in den Laufbewerben:

100 Meter: Lobensfuß (E. L. 11) 1, Majčin (Criditer, 11:1) 2, Berger (W. L. F., 11:1) 3, Quittan (Criditer, 11:1) 4, Redner (W. L. F., 11:2) 5, Neuner (W. L. F., 11:2) 6, Nähermann (W. L. F., 11:2) 7, Präger (Sofaoh, 11:3) 8, Kammer (W. L. F., 11:3) 9, Ingenieur Geißler (W. L. F., 11:3) 10. — Durchschnitt 1934: 11:18 (im Jahre 1932: 11:04, im Vorjahr 10:38).

200 Meter: Majčin (Criditer, 22:6) 1, Gudenus (W. L. F., 22:6) 2, Mühleisen (Criditer, 22:8) 3, Radnits (Wien, 22:8) 4, Ingenieur Geißler (W. L. F., 22:8) 5, Berger (W. L. F., 22:9) 6, Leitner (Neoben, 23) 7, König (Sofaoh, 23) 8, Nähermann (W. L. F., 23) 9, Fladberger (Winz, 23) 10. — Durchschnitt 1934: 22:85 (1932: 22:35, im Vorjahr: 22:9).

300 Meter: Mühleisen (Criditer, 37:6) 1, Kreißer (Criditer, 38:3) 2, Sturmayer (W. L. F., 39:4) 3, Rauler (Sofaoh, 39:4) 4, Schwengler (W. L. F., 39:6) 5, Rinditsch (Sofaoh, 40) 6, Werner (W. L. F., 40:7) 7. — Durchschnitt 39:3.

400 Meter: Leitner (Neoben, 49:7) 1, Radnits (Wien, 50) 2, König (Sofaoh, 50) 3, Gudenus (W. L. F., 50:1) 4, Spelvogel (W. L. F., 51:4) 5, Mella (Rapid, 51:4) 6, Marcell (Criditer, 51:7) 7, Studnigla (Reichsbund, 51:9), 8, Kammer (W. L. F., 52) 9, Janczel (Gmunden, 52:10). — Durchschnitt 51:19 (1932: 51:56, im Vorjahr: 50:92).

500 Meter: Gudenus (W. L. F., 1:06:2) 1, Gebhardt (W. L. F., 1:07:2) 2, Geroldsfel (W. L. F., 1:08:2) 3, Kreußler (Criditer, 1:08:4) 4, Studnigla (Reichsbund, 1:08:6) 4. — Durchschnitt 1:09:4.

800 Meter: Rudberger (W. L. F., 1:54:7, neuer österreichischer Rekord) 1, Ruggl (Grazier A. K., 1:56:9) 2, Erdinger (Wien, 1:58:2) 3, Schifola (Wien, 1:58:4), Dr. Eickelweid (Grazier A. K., 1:59:9) 4, Pfeißler (W. L. F., 2:00:6) 5, J. Weigl (Rapid, 2:00:8) 6, F. Friebe (Grazier A. K., 2:00:8) 7, Randa (W. L. F., 2:01:8) 8, Gebhardt (W. L. F., 2:02) 10. — Durchschnitt 1:59:6 (1932: 2:00:8, im Vorjahr: 2:00:9). — Durchschnitt 1:59:6 (1932: 2:00:8, im Vorjahr: 2:00:9).

1000 Meter: Rulle (Criditer, 2:47:8) 1, Kaiser (Sofaoh, 2:50:2) 2, Korff (Criditer, 2:52) 3, Schimml (Ragenfurter A. K., 2:55:8) 4, Laninger (Willadorer C. K., 2:57) 5, Hutting (Ragenfurter A. K., 2:59:6) 6. — Durchschnitt 2:53:7 (1932: 2:46:1, im Vorjahr: 2:47:1).

1500 Meter: Ruggl (Grazier A. K., 4:04:6) 1, Erdinger (Wien, 4:07) 2, Rudberger (W. L. F., 4:08) 3, J. Weigl (Rapid, 4:09:6) 4, Sinner (Criditer, 4:09:6) 5, Widny (Sofaoh, 4:11) 6, J. Weigl (Rapid, 4:12:4) 7, F. Friebe (Grazier A. K., 4:12:8) 8, Fichter (W. L. F., 4:15:2) 9, Pfeißler (W. L. F., 4:15:6) 10. — Durchschnitt 4:10:6 (1932: 4:13:4, im Vorjahr 4:11:3).

3000 Meter: J. Weigl (Rapid, 8:56:8) 1, S. Weigl (Rapid, 9:06) 2, Leban (Grazier A. K., 9:10) 3, Widny (Sofaoh, 9:15) 4, Krainer (Ragenfurter A. K., 9:20) 5, Eirll (Ragenfurter A. K., 9:28) 6, Weigenfischer (E. L. F., 9:45) 7, Broßel (Criditer, 9:46:4) 8, Rosenmayer (Criditer, 9:49:4) 9, Rebinger (E. L. F., 9:49:5) 10. — Durchschnitt 9:26:6 (1932: 9:27:6, im Vorjahr 9:28:8).

5000 Meter: Leban (Grazier A. K., 15:31:4) 1, Broßel (E. L. F., 15:42:2) 2, Gmündl (Criditer, 15:42:4) 3, Weigl (Rapid, 15:42:4) 4, Gmündl (Criditer, 15:42:4) 5, Broßel (E. L. F., 15:42:4) 6, Weigl (Rapid, 15:42:4) 7, Gmündl (Criditer, 15:42:4) 8, Broßel (E. L. F., 15:42:4) 9, Weigl (Rapid, 15:42:4) 10. — Durchschnitt 15:42:4 (1932: 15:42:4, im Vorjahr 15:42:4).

5. Weigl (Rapid, 15:54:8) 4, Klaban (Reichsbund, 15:57:8) 5, Fichter (W. L. F., 15:59) 6, F. Friebe (Grazier A. K., 16:08:8) 7, Weigl (Rapid, 16:10) 8, Musjst (Rapid, 16:14:6) 9, Broßel (Criditer, 16:16) 10. — Durchschnitt 15:59:3 (1932: 16:09:8, im Vorjahr 16:05:4).

10.000 Meter: Wöber (Criditer, 33:43) 1, Zeigeb (Beer, 34:11) 2, Musjst (Rapid, 34:19) 3, Weigl (Sofaoh, 34:24) 4, Fichter (E. L. F., 34:52) 5, Frenschitz (Willing-Sinz, 35:03:5) 6, Zeigeb (W. L. F., 35:13) 7, Margareiter (Grazier A. K., 35:16:2) 8, Haberer (Grazier A. K., 35:17:2) 9, Kowada (Grazier A. K., 35:20) 10. — Durchschnitt 34:47:5 (1932: 35:29:9, im Vorjahr 34:34:5).

Die Liste ist nach den im Verband eingelaufenen Berichten zusammengeestellt. Wie sich gern bereit, Reklamationen der Vereine nachträglich noch zu berücksichtigen.

Neuer 1500-Meter-Rekord in Südamerika. In dem Argentinier Carlo Gallardo scheint ein neuer leistungsfähiger Mittelstreckler in Südamerika herangereift zu sein, wie es die von ihm erzielte neue südamerikanische Bestleistung im 1500-Meter-Lauf von 3:58:8 Minuten zu erkennen gibt. Der bisherige Rekord stand auf 4:00:2 Minuten.

Die Marathonstrecke für die Olympiade 1936 ist bereits festgelegt worden. Sie wird zum großen Teil über die berühmte Berliner Autostrasse „Luis“ führen. Auch für das 50-Kilometer-Gehen wird die gleiche Strecke benützt werden.

Erleichterung der Reamateurisierung? Der Jahrestagung des Leichtathletischen Weltverbandes, die am 7. Dezember stattfindet, werden ungefähr fünfzig Anträge auf diverse Satzungsänderungen vorliegen. Von besonderer Bedeutung ist der Antrag, daß Profisportler zum Amateurstatus zurückkehren können, wenn sie fünf Jahre hindurch keine materiellen Vorteile aus dem Sportbetriebe geschöpft haben.

Verteils Hürdenrekord, den sie beim Damen-Länderkampf Oesterreich gegen Ungarn in Wien auf dem W. L. F.-Platz mit 25 Sekunden über 80 Meter geschaffen hat, wird vom ungarischen Verband anerkannt.

Boxen

Eine erwartete, aber vermeidbare Niederlage.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) Die Auswahlmannschaft, die vorigen Freitag gegen die tschechoslowakische Repräsentation in Brünn antrat, hat, wenn man die schon heinade unvermeidlichen Entgleisungen der Punktrichter einfalluliert, ein gutes Resultat erreicht. Aber war das wirklich die beste österreichische Mannschaft? Der berufenste Mann im Fliegengewicht ist derzeit Erben. Es war nicht möglich, für ihn den einträglichen Urlaub zu erwirken, und auch Schläpfer, der zulezt Meister in dieser Gewichtsklasse war, konnte nicht abkommen. Man hat nur den Gevorschlagsgeber Weigl aufgefunden, der nie zu unserer ersten Klasse zählt, jetzt, da er körperlich nicht in Form ist, weniger als früher. Dabei gibt es noch einen österreichischen Fliegengewichtler von Klasse, den Junsrüder Brodinger.

Er hatte keine Ahnung, daß man auf ihn rechnen würde, und als einen Tag vor dem Länderkampf die Anfrage eintraf, ob er startbereit sei, mußte er wegen Lebererkrankung absagen. Unser Eurobameister Zebetmayer wurde beim Berliner Polizeiturnier verlegt, stand also gleichfalls nicht zur Verfügung. Sein Vertreter Wöberal hatte trotz tapferster Gegenwehr gegen den körperlich und technisch weit überlegenen, aber keineswegs hochklassigen Gabelle (übrigens ein Ex-Wiener) keine Chance. Wir hätten mit Zebetmayer und einem anderen Fliegengewichtler wahrscheinlich noch vier Punkte gemacht und damit den Länderkampf mit dem Ergebnis von 9:7 gewinnen können.

Im Fliegengewichtskampf holte sich die Tschechoslowakei ohne Mühe die beiden Punkte. Fiala ist ein körperlich sehr leistungsfähiger Vogel, der schon vom ersten Moment an gegen Weigl in Vorteil kam. Weigl machte ihm die Sache aber auch gar zu leicht, er ließ immer in die Linkshaken hinein und brachte sich durch seine unvorteilhafte Kopfbaltung selbst in Gefahr. In der zweiten Runde setzte sich der Wiener zur Wehr, wurde dann aber wieder angefohlen und mußte nach einem nicht mehr so kräftigen Kinnhalten auf die Fortsetzung verzichten.

Einen bedeutend besseren Eindruck hinterließ unser Bantamgewichtler Talerer. Sein Gegner Naratik begann mit fürchterlichen Angriffen, Talerer wich aber geschickt aus und war besonders am Seil von großer Beweglichkeit. Seine Kampfweise ist aber stillvoll, und er könnte, wenn er mehr Korpus bekäme, sicherlich noch manches erreichen. Naratik hatte seinen Widersacher zunächst sichtlich unterschätzt und konnte in der zweiten Runde nicht mehr recht mit. Die dritte Runde gehörte ganz dem Wiener, der nun im Nachkampf Punkte sammelte. Der Punktstief für Naratik wirkte keineswegs überzeugend.

Den ersten Sieg der Oesterreicher erlängte unser Federerleichter Jarosl. Er verjügte im ersten Vorstoß seinen Gegner zu überraschen und holte sich durch blitzschnelle Doppelschläge die ersten Punkte. Jarosl war nun einmal dazu, im Nahkampf durch seine bekannten „Trommelschläge“ Eindruck zu machen. In der zweiten Runde kam Jarosl in Vorteil. Nun begann der Tscheche aber mit unerlaubten Schlägen, mit Ringergreifen, verbotenen Stößen usw. Jarosl verjügte mit Erfolg Wüßfalle mit darauffolgenden Doppelschlägen und kam immer besser in Fahrt. Karl arbeitete unglücklich hemmungslös und wurde dabei von dem tschechoslowakischen Ringrichter nicht gefordert. Jarosls Punktestief war durchaus einwandfrei.

Besonders hatte man auch von unserm Leichtgewichtler Swatofsch erwartet. Diesmal schien er etwas müde und ging erst in der dritten Runde, als sein Gegner Karl II im Vorteil war, richtig los. Dabei wäre Karl nicht allzu schwer zu schlagen gewesen. In der ersten Runde, in der sich der Tscheche einen gewissen Vorsprung holte, traf Karl sichtlich mehr als Swatofsch. Swatofsch hatte sich in der dritten Runde endlich gefunden, das Finitis sah ihm in Vorteil, aber nun war es zu spät.

Der kampfschwächste Mann der Tschechoslowaken in diesem Länderkampfe, Surbes, trat im Bantamgewicht gegen Fichter an. In der ersten Runde war außer zwei Tiefstößen Grundes fast nichts zu sehen. Im zweiten Gang zeigte sich Fichter geschäft mit seinen rechten Kunterflügeln, ließ aber dann anschließend regelmäßig in die Linken des Gegners hinein. Grundes schlug mit bedeutendsterer Präzision, während Fichter gegen Schluss der zweiten und auch in der dritten Runde doch schon blinndlings in den Gegner losging und in diesem dadurch noch mehr Möglichkeiten bot. Er kam zwar langsam in Schwung, zeigte dann aber die beste Leistung des Abends.

Mit einem Ueberraschungslieg für Oesterreich endete der Mittelgewichtskampf. Kerbler, der sich in der letzten Zeit bei seinen lokalen Kämpfen nicht besonders hatte auszeichnen können, traf auf den körperlich starken, aber ziellos und unüberlegt arbeitenden Schmidl. In der zweiten Runde kam Kerbler in Schwung, schlug mißglücklich die Deckung des Gegners weg und holte sich auch sonst alle Trimpfe.

Hybrat-Gabelle war die Paarung im Halbfliegengewicht. Die einzige Oance Hybrats, der um einen Kopf kleiner war als sein Gegner, lag im Nahkampf, den er auch suchte. Er unterlag einem körperlich sehr kräftigen und dabei methodisch arbeitenden Gegner.

Im Schwergewicht bekam es Martinek mit dem riesenhaften Franzel zu tun. Der Kampf endete mit einem sehr fragwürdigen Unentschieden. Martinek als der technisch weit ausgereiftere Boxer hatte sichtlich mehr von dem Kampf. Franzel läßt immer keine Lücken erkennen, und der beschränkte Wiener war bald im Vorteil. Daß sich einer der beiden Punktrichter doch für den Tschechoslowaken entschied, war nicht ganz verständlich. Der Länderkampf schloß also ohne mitgeteilte, mit dem Ergebnis von 11:5 zugunsten der Tschechoslowakei. Oesterreich bleibt also im Wirtropa-Cup an letzter Stelle.

Als Ringrichter waren abwechselnd der Tschechoslowake Milowitsch und der Wiener Holzstättin, Punktrichter waren Sablowsky (Deutschland) und Eisner (Ungarn).

Motorsport Reine Polizeistrafen — in Griechenland.

Merkwürdigerweise kennen die griechischen Verkehrsbestimmungen keine Polizeistrafen für Motorfahrzeuglenker. Uebertritt ein Motorfahrzeuglenker die Straßenverkehrsverordnungen, so wird er von der Polizei dem Gericht angezeigt, nach einer ordnungsgemäßen Gerichtsverhandlung, erfolgen. Die Folge dieses Vorganges ist, daß sich begründete, wie alle Behandlungen von Verkehrsübertretungen sehr lang hinziehen. Eine polizeiliche Strafe ist viel rascher verbürgt als ein gerichtliches Urteil nach einem ordentlichen Beweisverfahren; andererseits ruhm man aber der derzeitigen Einteilung nach, daß zwischen den Motorfahrern und den Polizeibeamten in Griechenland ein sehr gutes Verhältnis bestehe, weil eben diese letzteren nicht als bestrafende Organe auftreten können. Dies ist gewiss etwas merkwürdig, denn schließlich und endlich können die Motorfahrzeuglenker das Angelegenheit bei Gericht durch die Polizeibeamten zumindest als eine ebenfalls unfreundliche Handlung empfinden, wie die Verhängung einer in kurzem Wege erfolgenden Polizeistrafen, durch die die Angelegenheit jeweils schneller aus der Welt geschafft wäre.

Um wie vieles anders ist es doch in U. S. A. Dort, im Lande der Schnelligkeit, gibt es bekanntlich „fliegende Gerichte“, die Verkehrsbeamten tunlichst an Ort und Stelle aburteilen, was natürlich ein außerordentlich rasches Verfahren darstellt. Integrierend für dasselbe ist allerdings, daß eine Erleichterung der Strafe wegen flüchtiger Wiederholungen wohl nicht möglich ist, da die Beurteilung nicht durch eine für den Wohnort des Beschuldigten zuständige, stets gleichbleibende Stelle erfolgt, sondern durch die ständig wechselnden Dienstellen, wie sie eben die „fliegenden“ Polizeigerichte darstellen.

Neue Maschinen auf dem internationalen Markt.

Besonders wurde über die neuen Modelle berichtet, die von einzelnen Werken in Belgien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Tschechoslowakei und in Italien fertiggestellt sind und in der kommenden Saison neben den anderen vielversprochen und vielbesprochenen Modellen der Rauen habenen Fabriken in den Handel kommen. Neue Mitteilungen gibt es über verschiedene italienische Modelle, wo derzeit viel Mühe auf die Erbauung neuer Rennmaschinen angewandt wird. Die Modelle von Guzzi sowie der Marke Konline und einiger anderer in verhältnismäßig kleinen Rahmen arbeitenden Untersuchungen des Landes haben Zeugnis für gute konstruktive Ausarbeitung gegeben. Man interessiert sich besonders die Nachzügler über eine neue Zweizylinder-Rennmaschine von 350 Ccm, die Vincenzo Accariti herausgebracht hat. Die Maschine dieses Konstrukteurs besteht eigentlich aus zwei vollkommen selbständigen, feststehend nebeneinander sitzenden obensteuerten Viertaktmotoren von je 175 Ccm. Hubraum. Beide Motoren besitzen ihren eigenen Pleuel und ihren eigenen Pleuelniederer. Die Pleuelniederer sind getrennt hergestellt und setzen in einem bedeutenden Abstand. Mit dem Pleuelgehäuse in einem Stück ist der Pleuelgehäuse gegossen. Das Getriebe wurde jedoch getrennt angeordnet. Die beiden Pleuelübertragungen erfolgen durch Rollenketten.

Die italienische Marke Certum hat mit ihrem seitensteuernden Zweizylinder bis zu gute Erfahrungen gemacht, daß sie nunmehr darangeht, auch einen obensteuerten Zweizylindermotor herauszubringen. Bei demselben sollen die Pleuelniederer über den Pleuelniederern liegen; der neue Typ ist als Rennmaschine gedacht. Die Firma beschäftigt dem Versuchen nach mit der neuen Zweizylinder-Rennmaschine auch an großen Schnellleistswettbewerben teilzunehmen.

Während englische, amerikanische, belgische und deutsche Marken schon vor Jahren mit ausgezeichneten Konstruktionen für die Auswechslbarkeit der Vorder- und Hinterräder herausgekommen sind (zum Teil übrigens nach anfänglich mißlungenen Bauarten, die den Fahrern viel Verdruss bereiteten), sind die italienischen Konstrukturen aufsofinden lange der alten Bauart treu geblieben. Dies mag wohl damit zusammenhängen, daß Italien schon seit längerer Zeit über so ausgezeichnete Straßen verfügt, daß Reifendefekte verhältnismäßig selten sind, so daß das Bedürfnis nach auswechslbaren Rädern nur ein geringes war. Nun aber kann man den Prospekten der italienischen Marken entnehmen, daß man auch in Italien in stärkerer Maße zu auswechslbaren Rädern, die für den Fahrer stets eine große Erleichterung darstellen und besonders für den Seitenwagenfahrer, der ein Ersatzrad, das sich überall einfügen läßt, mitzuführen kann, sehr bequem sind, übergeht.

Distussionsabend im W. A. C.

Im Wiener Automobilklub, 1. Wahlerstraße 6, findet heute, Dienstag, künftighin 19 Uhr ein Distussionsabend über „Rasstfahrerclub und Besondere“ (Beitrag über die aus Kraftfahrern heringelungenen Zuschriften) statt. Referent-Auswahl Robert A. G. Beste gern gesehen.

Lichtathletik

Liste der zehn Besten.

Zunächst die Gürdenläufer. Das ist ein Gebiet, auf dem die österreichischen Athleten immer gut besetzt waren. Lang mehr (Reichsbund), der im Vorjahr 14,9 lief, hat heute 15 Sekunden erreicht. Er mühe eigentlich nicht ein gutes Stück weiter sein und hat das Zeug in sich, an die beste internationale Leistungsstufe Anschluss zu finden. Dasselbe gilt von dem Leobner Leitner, der heute zum erstenmal über 110 Meter Gürden auf 15 Sekunden kam und bei den Europameisterschaften bis ins Finale gelangte. Bis auf Reichleiter (Erideter), eventuell James (Reichsbund) und Hlitz (Ghr.-b. L.) fehlt der rechte Nachwuchs, ersichtlich gut noch im Bereich der Reichsbundler Deschla. Neben 400 Meter Gürden ist Leitner überlegen, immerhin haben wir weitere sechs Läufer unter einer Minute.

Die Leistungen der Staffeln sind nicht überragend, wenn sich auch über 4x1000 Meter und 4x1500 Meter wenigstens die Durchschnittszeiten verbessert haben und über 4x1500 Meter vom W. F. sogar ein neuer Rekord gelaufen worden ist. Zu einer beliebigen Konkurrenz hat sich das Hindernislaufen über 3000 Meter entwickelt, für das unsere Langstreckler täglich Lust und Liebe bekommen haben. Freilich in erster Linie deshalb, weil das Hindernislaufen als olympischer Bewerb mit zur Vereinstwertung zählt. Hier die Leistungen:

110 Meter, Gürden: Langmair (Reichsbund, 15) 1, Leitner (Leoben, 15) 2, Reichs (Reichsbund, 15) 3, James (Reichsbund, 16) 4, Reichleiter (Erideter, 16) 5, James (W. F., 16) 6, Ang. Geißler (W. F., 16) 7, Hlitz (W. F., 16) 8, Hlitz (Ghr.-b. L., 17) 9, Klement (Wienna, 17) 10. — Durchschnitt: 16,23.

400 Meter, Gürden: Leitner (Leoben, 56) 1, Len (W. F., 57) 2, Studnyska (Reichsbund, 57) 3, Spielvogel (W. F., 58) 4, Zerkowitsch (W. F., 59) 5, Klement (Wienna, 59) 6, Reichleiter (Erideter, 59) 7, Schneider (Rapid, 60) 8, Gebhardt (W. F., 61) 9, Melko (Rapid, 62) 10. — Durchschnitt: 59,2.

4x1000 Meter: W. F. (44) 1, Erideter (44) 2, Erideter-Junioren (44) 3, W. F. (44) 4, Rapid (45) 5, Salsob (45) 6, Klagenfurter W. F. (45) 7, W. F. C. Junioren (45) 8, W. F. C. II (45) 9, Erideter-Meulinge (45) 10. — Durchschnitt: 44,95 (im Jahre 1932 45, im Vorjahre 45,3).

4x400 Meter: Salsob (3:30) 1, Wienna (3:31) 2, W. F. C. (3:33) 3, Grazer W. F. (3:36) 4, W. F. F. (3:37) 5, Rapid (3:42) 6, Reichsbund (3:50) 7. — Durchschnitt: 3:37,6 (1932 3:32,5, im Vorjahre 3:30,5). 4x1500 Meter: W. F. F. (17:10) 1, Grazer W. F. (17:12) 2, Rapid (17:31) 3, Heeresportverband (17:32) 4, Salsob (17:41) 5, Klagenfurter W. F. (17:44) 6. — Durchschnitt: 17:28,9 (1932 17:52,2, im Vorjahre 17:56,1).

800+200+200+400 Meter: W. F. F. (3:39) 1, Wienna (3:40) 2, Klagenfurter W. F. (3:42) 3, Rapid (3:43) 4, Salsob (3:45) 5, Heeresportverband (3:48) 6, Erideter (3:48) 7, Salsob-Jugend (3:53) 8, Erideter-Jugend II (4:01) 9. — Durchschnitt: 3:48,4 (1932 3:44,1, im Vorjahre 3:43,7).

3000 Meter: Hindernislaufen: Leitgeb (Heeresportverband, 10:00) 1, Simacek (Erideter, 10:25) 2, Matybas (Wienna, 10:25) 3, Schindler (Reichsbund, 10:34) 4, Janzal (Rapid, 10:39) 5, Hlitz (W. F., 10:56) 6, Binger (W. F., 10:56) 7, Dettel (W. F., 11:12) 8, Maier (Reichsbund, 11:16) 9, Gebhardt (W. F., 11:34) 10. — Durchschnitt: 10:47,8.

Das Schweizer Universitäts-Cross-Country wurde am vergangenen Sonntag in Genf durchgeführt; es ging daraus Universitäts-Herrn vor Universitäts-Frauen und Polytechnikum = Zürich als Sieger hervor. Einzelsieger über die 6100 Meter lange Strecke blieb Schweizer Universitäts (Zürich) in 24:14,4.

Der Wiener Akademische Sportverein hat seine Leichtathletik im Verband abgemeldet, da sich seine Athleten in dem Zweigverein Weiblich-Wiener zu einer selbständigen Sektion zusammengeschlossen haben.

Boxen

Die Neuordnung im Amateurboxsport.

Es war nicht unbekannt, daß der Vorstand des Amateurboxverbandes seit längerer Zeit auf den schärfsten Widerstand der Wiener Vereine stieß. Man hatte also von der außerordentlichen Generalversammlung, deren Einberufung die Vereine verlangt hatten und die Montag stattfand, außergewöhnliche Dinge erwartet. Tatsächlich ist es ja zur Entladung gekommen, aber man muß sagen, daß die Art und Weise, wie der alte Vorstand verabschiedet wurde, wohl zu vermeiden gewesen wäre. Auch sonst nahm ja die Generalversammlung stellenweise einen sehr würdigen Verlauf.

Die ursprüngliche Tagesordnung, die noch vom alten Vorstand vorgelegt worden war, sah vor, daß vor den Neuwahlen die Statutenänderungen behandelt werden sollen. Die Generalversammlung beschloß aber, diesen Punkt erst nach den Wahlen zu behandeln. Ferner wurde festgestellt, daß der zur Generalversammlung entsandene Vertreter des W. F. C. nicht stimmberechtigt sei, da der Betrieb der W. F. C.-Boxsektion vor einiger Zeit eingestellt wurde.

Im Anschluß daran kam es zu stellenweise sehr stürmischen Debatten, die vor allem deshalb unfruchtbar wirkten, weil sie zu sehr persönlich abgefaßt wurden, und weil man sich Verdächtigungen an den Kopf warf, für die niemand einstehen konnte.

Auf Antrag des Vertreters des Wiener Sportklubs wurde schließlich dem Vorstand des W. F. C. ein Antrag ausgedrückt. Die Vereine beschwerten sich, daß der Vorstand in keiner Weise die Räte der Vereine berücksichtige; allerdings liebten sie die finanziellen Schwierigkeiten größere Aktionen nicht zu.

Nach dem Tod des Vorstandes folgten die Neuwahlen, die das bereits bekannte Ergebnis brachten. Die Statutenänderungen wurden bei der Tagung nicht behandelt, sondern der Beschluß gefaßt, sie bei der ordentlichen Generalversammlung, die Ende März stattfindet, neuerlich auf die Tagesordnung zu stellen. Der scheidende Vorstand kann auf das Verdienst hinweisen, daß der Schuldenstand von etwa 6000 € zur Gänze beseitigt und sogar noch ein beträchtlicher Ueberschuß zurückgelegt wurde.

Schließlich wurde noch der frühere Vorsitzende Hermann Müller zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Es ist jetzt noch die eine Frage offen, wie sich der Sportauschuß, der ja eine besonders wichtige Körperschaft ist, kompetentieren wird, da ja zwei Herren die Wahl nicht annehmen.

Es ist zu hoffen, daß man von unerfreulichen Auseinandersetzungen bald wieder zu sachlicher Arbeit zurückfinden wird und daß die Vereine in Zukunft mit dem Vorstand ein besseres Einverständnis finden als bisher. Wie wir hören, soll in der nächsten Zeit ein großzügiges Programm ausgearbeitet werden, bei dem man sich zum Teile von neuen Gesichtspunkten leiten lassen will.

Peterfen siegt und wird ausgepiffen

London, 18. Dez. Der englische Schwergewichtmeister im Boxen Peterfen hat Montag seinen Titel erfolgreich gegen den Australier George Coor verteidigt. Peterfen errang einen Punktsieg. Er hatte sich aber während des Kampfes so zurückgehalten, daß er vom Publikum ausgepiffen wurde.

Schwedens Vorgesport sucht Olympiakandidaten.

Der Schwedische Vorgesportverband hat zur Förderung des Vorgesportwesens einen neuen Weg beschritten, der gleichzeitig dazu dient, die vorhandenen jungen Talente ausfindig zu machen, die für die Vertretung Schwedens beim Olympischen Vorgesport 1936 in Berlin in Frage kommen.

So wird denjenigen Vereinen, deren Mitglieder bei den Junioreinwettbewerben am erfolgreichsten abgeschnitten haben, vom Verband der finanzielle Ertrag aus den Meisterkampfstämpfen zur Verfügung gestellt, um sie in die Lage zu versetzen, den aufstrebenden Boxern die erforderliche Ausbildung ausüben zu lassen. Auf diese Weise wird es ermöglicht, daß selbst ein kleiner Klub sich einen Trainer halten und internationale Veranstaltungen ausrichten kann, in denen seine Mitglieder geübt werden. Aus diesem Grunde erfreuen sich in Schweden die Begegnungen der besten Nachwuchsboxer großen Interesses, wie auch die Aussicht besteht, daß bis 1936 kampfstärke Olympiakämpfer heranreifen werden.

Eislaufen.

Morgen Premiere der Eisschnellläufer.

Seit dem vorigen Jahre besitzen wir eine Aktivpost mehr im österreichischen Sport; unsere Eisschnellläufer haben sich sprunghaft verbessert und zwei von ihnen, nämlich Stiepl und Wazzulek, gehören heute zu den besten der Welt.

Gleich nach Eröffnung der neuen Saison hat die fleißige Schnelllaufgarde des Wiener Eislaufvereines ihr Training aufgenommen. Die Fortschritte sind derart gut, daß bereits morgen, Donnerstag, 20 Uhr 30 Min. die ersten Schnelllaufkonkurrenzen in Szene gehen können. Zur Austragung kommen zwei Rennen über 500, respektive 1500 Meter für Senioren, weiter zwei Rennen über die gleichen Strecken für Junioren sowie zwei Rennen über je 1000 Meter für Neulinge der Saison 1933/34, respektive 1934/35. Ergänzt wird das Programm durch ein Rudellaufen über 5000 Meter, offen für alle, das die Attraktion der morgigen Veranstaltung bilden wird. Bei diesem Rennen scheidet nämlich der jeweils Letzte jeder Runde aus, so daß für den Endkampf nur drei Läufer übrigbleiben.

Mit Ausnahme des Rudellaufens werden die übrigen sechs Rennen nach den in den internationalen Bestimmungen verankerten Regeln paarweise durchgeführt; die erzielten Zeiten ergeben die Platzierung.

Außer dem Weltrekordmann Stiepl, weiter Wazzulek, Ingenieur Nieth, Urban, Löwinger, Moser, Kreinbl, Zimkowski, Ortner, Glanc, Zafl werden auch zahlreiche neue Eisschnellläufer am Start erscheinen, so die als Matadore der Radrennbahn bekannten Fahrer Kocourel, Senajel und Grabe. Weiter wird sich auch Janusz Kalbarczyk, der Meister von Polen, unter den Teilnehmern befinden, der außer Konkurrenz startet.

Bei einer derart guten Besetzung wird man morgen auf der Kunsteisbahn des Wiener Eislaufvereines sicher vorzüglichen Sport und auch schnelle Zeiten verzeichnen können.

Ludwig Wrede, Leiter einer Kunstlaufschule.

Einer der erfolgreichsten österreichischen Kunstläufer, Ludwig Wrede, hat für die kommenden Monate seinen Wohnsitz in die Schweiz nach Villars sur Vevey verlegt. Er wird also an einem der schönsten Fleckchen Erde österreichische Kunstlaufkunst propagieren und eine durchaus internationale Schülerzahl mit den Feinheiten der Wiener Schule vertraut machen. Es handelt sich aber keineswegs nur um eine ausgesprochene Trainerarbeit, sondern es soll eine wirkliche Kunstlaufschule errichtet und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Die Läufer werden nach einer gewissenhaften Prüfung in Kurse eingeteilt, wobei darauf gesehen wird, daß die Teilnehmer an einem Kurs ungefähr das gleiche Können aufweisen. Sie werden gemeinsam unterrichtet, natürlich wird dabei auch Detailarbeit geteilt, und sie können am Schluß eines Kurses in den nächst höheren Kurs aufsteigen. Ludwig Wrede kann diese Arbeit aber natürlich nicht allein bewältigen, sondern es werden ihm erprobte Hilfslehrer, die nach seinen Richtlinien arbeiten, zur Seite stehen.

Die Schweizer, die sich für Ludwig Wrede als Leiter entschieden haben, hätten wohl kaum eine bessere Wahl treffen können. Wrede war sowohl ein ganz hervorragender Einzellaufer, Meister von Österreich, reufliger Kampfpfeilsieger, Placierter in der Europameisterschaft und in der Weltmeisterschaft, er gehörte auch als Paarläufer zur Weltklasse. Er hat sich mit Verma Jarosch-Szabo den Weltmeistertitel errungen und gemeinsam mit Melitta Brunner ganz große Erfolge erzielt. Er versteht das Kunstlaufen wie kaum ein zweiter, er hat ja schon als Bub bei Ungelmann, also unter der besten Leitung, begonnen und sich dann weiter gebildet, er hat die besten Kunstläufer der Welt als Konkurrenten kennengelernt, manches Gehehene übernommen, aber er war auch selbst, besonders auf dem Gebiet des Paarlaufes, schöpferisch tätig, und viele der von ihm geschaffenen Figuren gehören zum Programm fast aller Paarläufer von Bedeutung. Wrede hat auch noch die Fähigkeiten, das, was er selber weiß, andern beibringen, er ist also sicherlich der berufene Mann, eine solche Kunstlaufschule, die nicht nur technisches Können, sondern auch Verständnis für die Individualität der Schüler erfordert, zu leiten.

Radfahren

Vom internationalen Rennsport.

Brüssel: Der Große Fiegerpreis von Europa wurde in zwanzig Rundenläufen und einem Auscheidungsfahren über 7½ Kilometer entschieden. Gesamtsieger: Steffes (Deutschland, 10 Punkte) 1, Gerardin und Arlet (je 12 Punkte) 2, dann Richter, Scherens, Mager, Andersen und Samotta, Tego und Van der Linden usw. Das Stebermännchen über 50 Kilometer gewann der Belgier Seynaeve vor Meuleman, Van Hooftoven und Wöller.

Paris: Internationales Omnium: Ein Kilometer mit fliehendem Start: Weltmeister Raers (1:09,6, Wahreford) 1, Lemoine 2, Guerra 3, Richard 4. Ein Kilometer mit fliehendem Start: Raers (1:04,8, Wahreford) 1, Guerra 2, Richard 3, Lemoine 4. Verfolgungsrennen: Richard, Guerra und Raers 1. Verfolgungsrennen hinter Tandem: Lemoine (29:04) 1, Raers 2, Guerra 3. Mannschafsfahren, 60 Kilometer: Kallard, Lacquehaye 1, Gebrüder Bambst 2. Tripolis: Die Fernfahrt Tripolis-Turra (113 Kilometer), die für die Rundfahrt gewertet wird, gewann der Italiener Nello Tabbai (3:55:27) vor Battisti und Canazza.

Antwerpen: Dreistunden-Mannschafsrennen: Londe-Suys (140:08 Kilometer) 1, Marck-Sürtgen 2, Lemoine-Dagen (eine Runde zurück) 3, Veris-Belenaers 4, Braßbenning-Ban Hoyt 5.

Münster: Dreistundenrennen: Funda-Büffelbdt (132:48 Kilometer) 1, Leuzer-Grönung (vier Runden zurück) 2, Göbel-Korsmeyer 3, Ungelheim-Limbauer 4. Vierzehn Mannschaften gestartet, neun am Ziel.

Basel: Omnium, vier Rufe: Müller (Schweiz) 1, Malmes 2, Erne 3, Sabatin 4. — 200-Runden-Mannschafsfahren: Malmes-Spengler (50:37,4) 1, Müller-Fod (eine Runde zurück) 2, Gilgen-Rümmele 3. Die Amateurewettbewerbe gewonnen Alt (Fiegenmatt), Rossmann (Verfolgungsrennen), Spengler-Metz (Mannschafsrennen) und Mohler (20-Kilometer-Rennen).

Internationaler Rennkalender 1935.

In Zürich hat der Kalenderkongress der Union Cycliste Internationale die Termine der internationalen Straßenwettbewerbe, die bis jetzt zur Anmeldung sind, für die kommende Saison festgelegt. Der Kalender weist eine Reihe neuer Konkurrenzen auf, darunter ein neues Riviera-Rennen, Nizza-St. Raphael-San Remo-Nizza, ferner Genoa-Nizza, ein zweites Bergrennen auf den Mont Ventoux, Drei-Strapen-Fahrt Italien-Belgien, die Coupe du Monde, ein offizielles Nebenchrennen zur Straßenweltmeisterschaft der Berufsfahrer, das auf der Automobilrennbahn Aina-Montlhery gefahren wird. Der deutsche Delegierte gab bekannt, daß die festgelegten deutschen Berufsfahrer-Straßenrennen auch im kommenden Jahre stattfinden werden, die Termine werden noch bekanntgegeben. Zwei olympische Zeitfahren, die der W. D. R. international gestaltet will, haben Termine erhalten. Die Weltmeisterschaften werden in der Zeit vom 11. bis 18. August in Brüssel zur Abhaltung gelangen, für die Bahnrennen ist das Heibel-Stadion in Aussicht genommen.

Die Reihe der internationalen Rennen beginnt am 23. Jänner mit der Fernfahrt Nizza-St. Raphael-Nizza, San Remo-Nizza. Im Februar ist bisher nur das Internationale Durereifen-Kriterium in Paris angemeldet, März und April sind natürlich fester besetzt, und in den folgenden Monaten sind so ziemlich für alle Sonn- und Feiertage Rennen angemeldet worden. Der Technische-Verband ist mit mehreren Rennen im Kalender vertreten, und zwar am 12. Mai: Prag-Machow-Prag; am 23. Juni: Dr. Hausmann-Memorial in Prag; am 25. August: Prag-Karlsbad-Prag.

Schwimmen

Die österreichischen Schwimmrekorde.

Im österreichischen Schwimmsport geht es unfröhtig vorwärts. Ein deutlicher Beweis für die Steigerung des Leistungsniveaus ist die Tatsache, daß im Vorjahr allein 25 Rekorde verbessert wurden, und im heurigen Jahr 25 Verbesserungen eine Korrektur erfuhren. Nachstehend die neue Rekorde:

Herren.	
Crashschwimmen:	
100 Meter:	Swoboda (W. F. C., 1:01,6).
200 Meter:	Reitler (W. F. C., 2:24,9).
300 Meter:	Saber (W. F. C., 3:50,8).
400 Meter:	Saber (W. F. C., 5:14,9).
500 Meter:	Saber (W. F. C., 6:50,8).
600 Meter:	Saber (W. F. C., 11:12).
1000 Meter:	Saber (W. F. C., 14:03).
1500 Meter:	Saber (W. F. C., 21:09,4).
Wasserschwimmen:	
100 Meter:	Schäfer (W. F. C., 1:15,4).
200 Meter:	Schäfer (W. F. C., 2:48,2).
400 Meter:	Schäfer (W. F. C., 6:10,6).
600 Meter:	Stein (Salsob, 7:54,9).
Rudenschwimmen:	
100 Meter:	Seib (Grazer W. F., 1:12,7).
200 Meter:	Kainer Kellner (Eisler Wasserpostenvereine, 2:47,2).
400 Meter:	Seib (Grazer W. F., 6:43,2).
Staffeln:	
4x100 Meter:	Crash: W. F. C. (4:12,3).
4x200 Meter:	Crash: W. F. C. (9:51,6).
4x100 Meter:	Engen: Grazer W. F. (8:56,7).
4x200 Meter:	Crash: W. F. C. (12:09,7).
Damen:	
Crashschwimmen:	
100 Meter:	Roma Ragner (Danubia, 1:14,2).
200 Meter:	Ritter Schweg (Salsob, 2:55,2).
300 Meter:	Samy (Salsob, 4:41).
400 Meter:	Samy (Salsob, 6:15,4).
500 Meter:	Samy (Salsob, 8:06,2).
Wasserschwimmen:	
100 Meter:	Heb Weichner (Salsob, 1:28,2).
200 Meter:	Seebald (Danubia, 3:12,9).
400 Meter:	Weichner (Salsob, 7:00,4).
500 Meter:	Weichner (Salsob, 9:20).
Rudenschwimmen:	
100 Meter:	Wagner (Danubia, 1:29,7).
200 Meter:	Dotte Span (Danubia, 3:18,2).
400 Meter:	Till (Danubia, 7:02,6).
Staffeln:	
4x100 Meter:	Danubia (5:21,6).
4x100 Meter:	Engen: Salsob (4:21,1).
4x100 Meter:	Crash: Danubia (4:42,1).
4x200 Meter:	Crash: Danubia (9:24,9).

Stabhochsprung: Prosch (Erideter, 37) 1, Baumgärtel (Erd. d. L., 36) 2, Ober (Erideter, 38) 3, Peterl (Erd. d. L., 35) 4, Dr. Peterlechner (Deutsche Jugendkraft, 34) 5, Schöber (Erd. d. L., 34) 6, Langauer (Reichsbund, 34) 7, Döbner (Erd. d. L., 34) 8, Prager (Reichsbund, 34) 9, Wroß (Wienna, 33) 10. — Durchschnitt: 3:42 (1932: 3:44, 1933: 3:38).

Dreiführung: Krottsch (Berzeit Deutsche Eis-Handwerksgesellschaft, Prag, 14:3) 1, Klachberger (Winger A. Sp. C., 13:4) 2, Wefely (Napib, 13:2) 3, Welta (Napib, 13:2) 4, Schwertberger (Erd. d. L., 13:19) 5, Ingenieur Geißler (Erd. d. L., 12:66) 6, Schwensner (Erd. d. L., 12:71) 7, Oberbauer (Grager A. S., 12:56) 8, Siegel (Reichsbund, 12:56) 9, Guttmayer (Grager A. S., 12:46) 10. — Durchschnitt: 13:06

Diskuswerfen: Janausch (Reichsbund, 47:45) 1, Wobbel (Erd. d. L., 43:61) 2, Schöber (Erd. d. L., 42:34) 3, Hüffel (Erd. d. L., 42:08) 4, Zinner (Grager A. S., 41:85) 5, Peterl (Erd. d. L., 41:42) 6, Wefely (Erd. d. L., 41:21) 7, Moser (Erideter, 40:5) 8, Raffelsberger (Erd. d. L., 39:22) 9, Miltich (Wienna, 39:75) 10. — Durchschnitt: 40:13 (1932: 41:27, 1933: 42:06).

Speerwerfen: Rawastl (Reichsbund, 59:025) 1, Reiwoda (Erideter, 58:97) 2, Vollstedt (Wienna, 58:02) 3, Kiffinger (Reichsbund, 56:76) 4, Müller (Erd. d. L., 54:87) 5, Kolbmann (Reoden, 54:76) 6, Malby (Erd. d. L., 54:2) 7, Kolbmann (Erideter, 54:06) 8, Kleinper (Erd. d. L., 53:79) 9, Baumfänger (Wels, 53:02) 10. — Durchschnitt: 55:74 (1932: 55:04, 1933: 55:52).

Kugelhobeln: Coufal (Wienna, 14:4) 1, Schwarz (Grager A. S., 13:996) 2, Hüffel (Erd. d. L., 13:78) 3, Kampusch (Erd. d. L., 13:7) 4, Wobbel (Erd. d. L., 13:65) 5, Better (Erd. d. L., 13:57) 6, Janausch (Reichsbund, 13:71) 7, Wefely (Erd. d. L., 13:45) 8, Serbauer (Erd. d. L., 13:22) 9, Coufal (Winger A. Sp. C., 12:95) 10. — Durchschnitt: 13:621 (1932: 13:38, 1933: 13:74).

Hammerwerfen: Janausch (Reichsbund, 45:84) 1, Zinner (Grager A. S., 36:89) 2, Malby (Erd. d. L., 36:61) 3, Schwarz (Grager A. S., 36:28) 4, Coufal (Wienna, 35:365) 5, Wif (Napib, 34:5) 6, Buchberger (Erd. d. L., 32:64) 7, Dornier (Erd. d. L., 31:73) 8, Smelal (Reichsbund, 31:6) 9, Schenauer (Klagenfurter A. S., 31:1) 10. — Durchschnitt: 35:003 (1932: 33:29, 1933: 33:53).

Rehnlampf: Kiffinger (Reichsbund, 6032:76 Punkte) 1, Wif (Erd. d. L., 6023:72) 2, Schmitz (Erd. d. L., 5378:27) 3, Döbner (Erd. d. L., 5206:38) 4, Rattner (Grager A. S., 5139:27) 5, Bucher (Reudenberg, 5113:995) 6, Prager (Reichsbund, 5099:2) 7, Wif (Erd. d. L., 4940:39) 8, Jemel (Reichsbund, 4919:59) 9, Müller (Erd. d. L., 4887:32) 10. — Durchschnitt: 5274:139 Punkte (1932: 5536:843 Punkte, 1933: 5614:022 Punkte).

Olympia. Das Wintertraining findet jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der Mädchen-Sportstätte, 10. Herzagasse 27, statt. Leitung Sportlehrer Kaiser. Der Monat Jänner ist Werbemonat, daher keine Einschreibgebühr.

Eislaufen.

Su den Kunstlaufmeisterschaften.
Der oberste Sportführer Wigelanzer führt Starbmerger hat für die Meisterschaften wertvolle Rufe gewährt. Für den Meister und die Meisterin sind prachtvolle silberne Pokale bestimmt, im Paarlauf erhält die Dame eine silberne Schale, der Herr eine silberne Schatulle, durchweg Werke ersten österreichischen Geschmacks.

Der Österreichische Eislaufverband hat in seiner gestrigen Sitzung endgültig die Preisgerichte für die österreichischen Meisterschaften aufgestellt.

Das Preisgericht für die Herrenmeisterschaft setzt sich unter dem Schiedsrichter Wilhelm Bayerle aus den Herren Julius Edhofer, Eduard Engemann, Josef Fellner, Viktor Scheibner und Sektionsrat Ingenieur Kachler zusammen. — Damen: Schiedsrichter Ludwig Jänner, Preisrichter: Max Goullinger, Hans Grünauer, Ingenieur Rudolf Galet, Dr. Walter Müller (Graz), und Oberbauer Ingenieur Franz Wallat (Klagenfurt). — Paare: Schiedsrichter Hans Koffer, Preisrichter: Wilhelm Bayerle, Julius Edhofer, Dr. Erich Fritz (Graz), Hans Grünauer und Oberbauer Ingenieur Franz Wallat (Klagenfurt).

Die Auslösung der Pflichtübungen fand gestern abend im Sitzungssaal des Wiener Eislaufvereines in Gegenwart der Konkurrenten statt.

Eine neue Stätte des Eissports.

Der W. A. F., einst einer der größten All-round-Sportvereine Österreichs, ist befreit, seine frühere Position wieder zurückzuerobieren. Er hat außer der Reichhaltigkeit auch wieder eine Fußballsektion gebildet, die schon große Fortschritte gemacht hat. Nun hat sich der W. A. F. auch auf den Eissport besetzt, und wiewohl keine eigene Sektion bestand, ist doch durch die Fusionierung mit der Eishockeysektion des Winterportklubs eine gute Mannschaft entstanden, die gegenwärtig in der ersten Klasse tätig ist. Nun will der Verein sein Augenmerk auch auf Kunst- und Schnelllaufen lenken, und da kommt es ihm zugute, daß ihm auf seinem Sportplatz, 20 Brigittenauerland 236, ein Eislaufplatz zur Verfügung steht, der bereits eröffnet wurde und gewaltige Dimensionen aufweist. Die Fläche hat ein Ausmaß von 6000 Quadratmeter und ist täglich von 8 bis 20 Uhr zugänglich. Nachmittags gibt es ab 17 Uhr Konzert. Der Verein geht auf seinem Platz in Wäde Schaulaufen und auch ein Schnelllaufmeeting abzuhalten, aber den Auftakt der sportlichen Ereignisse wird ein Eishockeyspiel bilden, das Samstag um 20 Uhr 30 Min. stattfinden wird. Hier tritt der Winterportklub-W. A. F. gegen den Weitensteiner E. S. E. an, der unter den neuen Vereinen wohl einer der stärksten ist.

Die tschechoslowakische Kunstlaufmeisterin Wegner (Tropaner E. V.) wurde vom Tschechoslowakischen Verband für die Kunstlauf-Europameisterschaften in Davos genannt.

(Das neue Dienstbändchen.) „Und warum haben Sie Ihre letzte Stelle verlassen?“
„Weil die gnädige Frau in meiner Abwesenheit immer meine Kleider getragen hat.“ (Wien-Gamorn, Madrid.)

Eishockey.

Ein Lehrspiel der Kanadier.

Kanada gegen Oesterreich 6 : 0 (2 : 0, 1 : 0, 3 : 0).

Auf dem Engelmann-Platz in Hernals fand gestern abend das erste Gastspiel der kanadischen Weisermannschaft, der Winnipeg Monarchs, gegen die österreichische Nationalmannschaft statt. Es fanden sich mehr als 4500 Zuschauer auf dem Platz ein. Unter den Anwesenden befanden sich der oberste Sportführer Fürst Rüdiger von Starbmerger, Feldpilot Hauptmann Winkler, Oberst Bösch, Richard Brünner vom Festverband, Sportfunktionär Paul Otto Klossy usw.

Der oberste Sportführer wurde mit der Bundeshymne begrüßt. Nachdem ihm beide Mannschaften vorgeführt worden waren, erkündete die Hymnen, und das Spiel begann. Es gestaltete sich nicht ganz so schnell, wie man erwartet hatte, insofern verriet die Kanadier ihre hervorragende Klasse; aber auch die Oesterreicher wehrten sich, besonders im ersten Spiel Drittel, das 2:0 für die Kanadier schloß, ganz ausgezeichnet. Die Mannschaft zeigte sich trotz der Verjüngung außerordentlich sicher. Das Spiel wurde mit folgenden Leuten durchgeführt:

Winnipeg Monarchs: Mike Jones; Sintel, Joe Ribers; Yellowish, Antony Demay, Lindquist; Romeo Ribers, Gehman, Creighton.

Oesterreich: Verdögh; Schüller, Wojta; Tazer, Nowak, Schneider; Kirchberger, Demmer, Stanel.

Von den Kanadiern wäre ganz besonders Romeo Ribers zu erwähnen, dem auch der Schnee nicht hinderlich war und der seine Angriffe mit der größten Schnelligkeit und Schärfe durchführte. Die andern Stürmer Lindquist, Gehman und Creighton zeigten prächtige Kombinationszüge, wobei sie häufig knapp vor das Tor der Wiener kamen. Von den Oesterreichern waren besonders die Stürmer Nowak und Tazer hervorzuheben, die oftmals vor das Tor der Kanadier kamen und auch häufig Schüsse anbrachten. Die Verteidigung suchte durch körperliches Spiel die mangelnde Routine wettzumachen.

Den ersten Schuß gab Tazer ab. In der dritten Minute aber erzielte Romeo Ribers bereits das erste Tor für die Kanadier. Die Oesterreicher sind dadurch, daß das Eis nur langweiligeres Spiel zuläßt, im Vorteil. Nowak und Tazer unternahmen schöne Angriffe und gaben zahlreiche Schüsse ab. Ein Vorstoß Demmers bringt das Tor der Kanadier in Gefahr. Gleich darauf rettet Verdögh zweimal mit Glück. Schließlich erzielte die Kanadier aber doch durch Anthony Le May ein zweites Tor. Es gab ein furchtbares Gedränge vor dem Tor der Oesterreicher, und über den auf dem Boden liegenden Tormann hinweg ging die Scheibe ins Tor.

Während der ersten Pause führten Emmy Pusinger und Nada ihr mit viel Beifall aufgenommenes Kürprogramm vor.

Im zweiten Drittel ließ der Schneefall nach und das Spiel wurde schneller. Creighton erzielte einen effektvollen Treffer. Bemerkenswert waren schöne Fernschüsse Schüllers und schnell durchgeführte Angriffe des C. R. E. Sturmes. Vor dem dritten Abschnitt absolvierten die Geschwister Ransin ein unerhört effektvolles Paarlaufen. Die jugendlichen Käufer wurden vom Obersten Sportführer beglückwünscht.

Der Schneefall hatte inzwischen aufgehört, und auf der vom Schnee gefäuberten Fläche konnten die Gäste erst ihr volles, verlässliches Können zeigen. Der Verteidiger Sintel erzielte einen überaus effektvollen Treffer und stellte sich nach Le May mit zwei Erfolgen ein.

Das zweite Spiel der Kanadier.

Die zweite Begegnung zwischen Kanada und Oesterreich geht heute um 20 Uhr auf dem Platz des Wiener Eislaufvereines vor sich. Es wird zweifellos wieder ein hochinteressantes Treffen werden, interessant zum Teil auch wegen der Aenderung in der österreichischen Mannschaft. Die Kanadier, die eine ganze Reihe Spiele auf dem Kontinent erledigt haben, befinden sich noch immer ausgezeichnet im Schwung; sie sind überdies jedem ihrer europäischen Gegner an Klasse so weit überlegen, daß selbst Formschwankungen keine entscheidende Rolle spielen können. Das Spiel wird von den Schiedsrichtern Revy und Ligner geleitet werden.

Der Verbandskapitän hat für das heutige Spiel folgende Aufstellung gewählt: Weiß; Schüller, Wojta; Tazer, Nowak, Schneider; Kirchberger, Göbel, Stanel.

Heute Freundschaftsspiel in Mödling. Heute, Donnerstag, findet auf der Mödlinger Eishalle ein Freundschaftsspiel zwischen dem Eislaufklub Mödling und dem Oesterreichischen Winterportklub W. A. F. statt. Spielbeginn 20 Uhr, Schiedsrichter Boria.

Allerlei Sport

Die goldene Marathonnadel.

Das Marathongmtee hat in seiner gestrigen Sitzung die goldene Marathonnadel an folgende Sportleute verliehen:
Gebrüder Kobely, Europameister im Zweier;
Max Stiepl, Weltrekordträger im Eisschnelllaufen über 5000 Meter, und
Gregor Bradely, Europameister im Rodeln.

Boxen

Klubkampf Wiener Sportklub gegen A. B. C.

Im Wimberger-Ring wurde gestern der Klubkampf zwischen dem Wiener Sportklub und dem A. B. C. durchgeführt.

In einem einleitenden Rahmenkampf siegte Kolba (Waben) gegen Franzberger (Wien) nach Punkten.

Die Ergebnisse des Klubkampfes waren:
Fliegengewicht: Weigl (A. B. C.) besiegte Leeb (Sportklub) nach Punkten. — Weltergewicht: Leifensberger (Sportklub) gegen Katerer (A. B. C.) unentschieden. — Federgewicht: Korber (Sportklub) besiegte Jager (A. B. C.) nach Punkten. — Leichtgewicht: Suda (A. B. C.) siegte gegen Werhaller (Sportklub) nach Punkten.

Terminkalender.

Für Jänner und Februar haben sich die Amateurböcher ein großes Programm ausgedacht. Es sind fast ausschließlich Vereinsveranstaltungen. Inklar ist nur der 15. beziehungsweise 16. d. im 16. d. war nämlich ein Klubkampf Slavaki gegen Slovakia-Bratlava angelegt; da die Wiener aber längere Zeit ohne Stadion blieben, vereinbarten sie für den 15. d. einen Klubkampf mit der Wiener. Nun haben die Bremer aber doch von sich hören lassen und bestehen auf den Kampftermin. Die Termine lauten: 18. d.: Wien — Freiburg in Freiburg und Rapid — Turnverein im Währischen Hof, 22. d.: Wieden — Wiener im Währischen Hof. Am 25. d. findet in den Rosenfelden in Favoriten eine große Werbeveranstaltung des Verbandes unter Teilnahme der besten Boxer statt. 30. d.: Gewerkschaftsbund — Wiener im Wimberger-Ring.

Für den Februar wurden folgende Veranstaltungen angesetzt: 4. Februar: Rapid gegen Slavaki im Währischen Hof, am 8. Februar kämpft eine kombinierte Mannschaft des Turnvereines und des Wiener Sportklubs im Währischen Hof gegen Bata-Min. Am 13. Februar findet im Wimberger-Ring gegen Begegnung der Gewerkschaftsböcher mit Wieden statt. Sieben Tage später, und zwar am Vormittag, wird in der Sportklubhalle ein Klubkampf Sportklub gegen Turnverein durchgeführt. Für den 27. Februar schließlich ist der Kampf Gewerkschaftsbund gegen Turnverein im Wimberger-Ring vorgesehen.

Im März werden dann Klubveranstaltungen nur in geringer Zahl stattfinden können, da die österreichischen Landesmeisterschaften in diesem Monat fallig sind.

Srabak in Paris besiegt.

Paris, 8. Jänner. (Eigener Drahtbericht.) Im Pariser Centralring fand heute ein Kampf zwischen Eddy Srabak und dem Neger Kid Kanak statt. Srabak schien keineswegs in besser Form, er mußte mehrmals zu Boden gehen und erlitt eine ganz harte Punkteniederlage. Vorher besiegte Strabanek (Tschechoslowakei) den Franzosen Thoubenin nach Punkten. Müller (Tschechoslowakei) schlug Zancelli ebenfalls nach Punkten.

Motorradspport

Motorrad-Skijöring des St. A. M. C.

Der Steirische Auto- und Motorparkklub veranstaltet am kommenden Sonntag, den 13. d. (eventuell 20. d. oder 3. Februar), gemeinsam mit dem Winterportverein Ragnitzhöhe auf der 33 Kilometer langen Bezirksstraße Schammerl-Ragnitzhöhe ein national offenes Skijöring für alle Motorradfahrer in den Kategorien der einpürigen Maschinen und der Maschinen mit Seitenwagen sowie für Schläuer. Es wird fliegend gestartet. Der Start befindet sich beim Gasthaus Zammer zur Hefenbude. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Das Ziel liegt beim Gasthof Wimmer in Ragnitzhöhe. Die Strecke ist am Vortage der Veranstaltung von 14 Uhr 30 Min. bis 17 Uhr und am Tage der Veranstaltung von 9 bis 11 Uhr 40 Min. dem Training geöffnet. Während der Trainingsfahrten und des Wettkampfes ist die Strecke für den übrigen Verkehr gesperrt. Die Fahrzeuge werden am Startort um 13 Uhr durch den technischen Kommissar des St. A. M. C. überprüft werden. Nennungen sind bis längstens zwei Tage vor der Veranstaltung an das Klubsekretariat, Graz, Joanneumring 20, oder an den Winterportverein Ragnitzhöhe, Obmann Bretschneider, einzuliefern. Nenngebühr gleich Neugeld für jede Nennung 1 G. Die Verteilung der Preise und Plaketten wird nach am Tage der Veranstaltung um 18 Uhr im Kurhausrestaurant Ragnitzhöhe vorgenommen.

Neue Kilometrierung in Italien.

Die Generaldirektion der Azienda Autonoma Stradale Statale ist bereits damit beschäftigt, die italienischen Staatsstraßen neu zu vermessen. Da in den letzten Jahren zahlreiche Umlegungen kürzerer und längerer Straßensektoren erfolgten, stimmen die bisherigen amtlichen Angaben über diese Distanzen ebenso wenig wie die seit vielen Jahren an den Straßen aufgestellten Kilometersteine. Im Zuge der neuen Vermessung, die auch für alle Autofahrer Veränderungen mit sich bringen muß, wird beabsichtigt, „Mylriometersteine“ aufzustellen. Diese in Wäldern von genau 10 Kilometern aufzustellenden größeren Steine sollen auf den beiden Seiten, ähnlich wie dies in muskatarischer Weise in Frankreich und in den französischen Kolonien der Fall ist, zwei Distanzangaben tragen: erstens jene des nächsten Ortes und zweitens jene der nächstgelegenen Provinzhauptstadt. Durch diese Myriametersteine wird das hervorragende italienische Straßenorientierungssystem, das die italienischen Klubs geschätzt haben, eine wertvolle Ergänzung erfahren.

Taruffi startet auch in Motorradrennen.

Der berühmte italienische Automobilrennfahrer Taruffi, der auch in österreichischen Konferenzen schon erfolgreich gewesen ist, wird heuer auch als Motorradrennfahrer tätig sein. Zusammen mit Amicare Rosetti wird er auf einer der neuen italienischen Marken, und zwar auf Romina, eine Reihe der internationalen Konferenzen bestreiten, als erste den Großen Preis von Tripolis am 31. März. Zu diesem Rennen wird übrigens der Motorradklub von Italien eine große Gesellschaftsfahrt nach Tripolis anzuregen. Die Abfahrt erfolgt am 27. März in Genua, die Ankunft in Tripolis am 6. April.

Ingenieur Rüdgen bei D. R. W.

Vor einigen Jahren hat der deutsche Ingenieur Rüdgen in eigenen Werken Motorräder und den bekannten „Rüdgen“-Motor erzeugt und späterhin in den Zündapp-Werken deren Kardannmodelle geschaffen. Vor kurzem ist Ingenieur Rüdgen von der Auto-Union für das D. R. W. -Werk in Sigmundshaus verpflichtet worden. Er wird sich dort mit allen Typen der D. R. W.-Fahrzeuge befassen, darunter auch mit dem Vierzylindermotor der D. R. W.-Wagen. Schon in allernächster Zeit wird er auch an den Entwurf eines neuen Fahrzeuges für die D. R. W.-Renntypen der verschiedenen Motorradkategorien gehen.

Schwerathletik.

Sakoah siegt über Makkabäa-Bratislava 10:13.

Im Währischen Hof trugen am Mittwochabend die Wiener Sakoah und der Sp. C. Makkabäa, Bratislava, ein Ringkampfmatach aus, das von den Sakoahknapp mit 10:13 Schiedspunkten gewonnen wurde. Allerdings traten die Wiener mit drei Ersahleten an. Im Vantamgewicht siegte Löwinger (Bratislava) knapp nach Punkten über Schneider (Sakoah), und im Federgewicht blieb Zellinek (S.) ebenso knapp über Weisberg (B.) Sieger. Jinczus (S.) siegte überlegen (3:0) über Silbert (B.) im Leichtgewicht, und im Weltergewicht fiel der Punktefeg an Schlangler (S.), der seinem Gegner Lichtefeld (B.) etwas überlegen war. Im Mittelgewicht blieb nach Punkten Frommer (B.) über Belzmann (S.) Sieger. Birnbaum (S.) verlor nach Punkten gegen Schwarz (M.) im Halbflügelgewicht. Der Schiedsrichterpruch (2:1) war nicht gerecht, da der Sakoahner der bessere Ringler war. Im Schwergewicht fiel der Sieg an Müller (S.), der sicherer Punktefeger über Hofenberg (B.) blieb. Dem Kampf, der ruhig verlief, wohnten gegen 500 Personen bei. Als Schiedsrichter fungierten Feldstein (Gastwert), Böttinger (Makkabäa) und Oefnerhorn (Sakoah).

Graf siegt über Hertules. Der vor einigen Tagen abgehaltene Stimmereiwettbewerb der zweiten Mannschaften des A. S. B. Graf und W. L. C. Hertules sah den A. S. B. Graf mit einer relativen Mehrheit von 59 Kg. als Sieger. Graf erzielte 13535 Kg. (17725 Kg. - 419 Kg. Körpergewicht). Mannschaften: Grafal 55, 70, 72, 75 - 78 Kg.; Kobi 62, 70, 82, 115 - 76,3 Kg.; Schöth 75, 55, 80, 115 - 77 Kg.; Wiber 50, 67, 70, 90 - 67,5 Kg.; Fißher 50, 70, 85 - 58 Kg.; Forster 55, 57, 5, 95, 75 - 67 Kg.; Hertules: 12945 Kg. (1730 - 435,5 Kg.). Donner 60, 65, 95 - 78 Kg.; Groß 57, 77, 75, 100 - 81,5 Kg.; Bernsteil (0) 65, 70, 95 - 73,5 Kg.; Alvedat 57, 60, 67, 95 - 62 Kg.; Blant 55, 62, 65, 90 - 84,5 Kg.; Forster 62, 67, 5, 75, 95 - 61 Kg.

Hockey

Der Länderkampf gegen Spanien gefährdet.

Wie das „Sport-Tagblatt“ bereits gemeldet hat, soll die Nationalmannschaft Oesterreichs im April einen Länderkampf gegen Spanien in Madrid abhalten. Die Verhandlungen mit den Spaniern stehen jetzt vor dem Abschluß. Nun sollen die großen Kosten dieser weiten Spanienreise zum Teil dadurch gedeckt werden, daß man auch in der Schweiz und in Frankreich Länderpiele austrägt. Angeblich haben aber diese beiden Verbände um diese Zeit keine Termine frei. Sollte nun nicht zumindest ein Spiel aufzudekommen, dann ist die Spanienreise unseres Landhockeyteams gefährdet.

Die „D. S. B.“, Heidelberg, schreibt darüber: „Wie wir schon kurz berichteten, wollen die Oesterreicher ein Länderpiel gegen Spanien in Madrid austragen. Um die weite Reise auszugleichen, ist der Oesterreichische Hockeyverband an die französische Föderation herantreten, um auf der Hin- oder Rückreise nach Spanien noch ein Länderpiel Oesterreich gegen Frankreich zu organisieren. Nach französischen Blättermeldungen ist jedoch die Durchführung eines derartigen Länderkampfes sehr ungewiß.“

Tisch-Tennis

Die vierte Meisterschaftsrunde.

Der Mannschaftsmeisterschaftsbewerb wird flott abgewickelt, und bis jetzt sind alle vorgeschriebenen Termine eingehalten worden. Leider erwidern einzelne Vereine dem Verbandswortstand die Arbeit, da sie nicht, wie vorgeschrieben, ihre Spielberichte zeitgerecht einreichen. Nachstehend bringen wir die Ergebnisse der vierten Runde:

Erste Klasse Herren: W. T. T. C. gegen Sturm 9:6. Die Siege für W. T. T. C. erfochten Feber (3), Grünauer (3), Wehler (2) und Linhart. Für Sturm Schieding (4), Bad und Jagic. Schieding gewann alle Spiele ohne einen Satzverlust. — Sakoah gegen Reichsbund 9:1. Für Sakoah Weiß (3), Utmann (2), Melesz (2) und Fißher; für Reichsbund Hartinger.

Erste Klasse Herren: Sturm II gegen W. T. T. C. 9:2. Für Sturm Zellinek (3), Werner (2), Egler (2) und Traimdl (2); für W. T. T. C. Krepetto und Krivanec.

Zweite Klasse: Kriehendorf gegen All-round 9:3. Für Kriehendorf Bondy (3), Malb (3), Thun (3); für All-round Elias I, Elias II und Rimal. — Prater gegen Ingersdorf 9:0. Die Siege für Prater erfochten Dubes (3), Kandler (3), Jung (2) und Edel. — Fair gegen Margareten 9:0. Rubin (3), Valenta (2), Hofmann (2) und Horwitz (2).

Dritte Klasse: Donaustadt gegen City 9:2. Für Donaustadt Nagl (3), Ceran (3), Rogl (2), Holan; für City Martinek (2), Nutria gegen Altum 9:1. Für Nutria Fackisch (3), Lipiner (3), Indra (2) und Wagner; für Altum Böwy. — Innere Stadt gegen Floridsdorf 9:1. Für Innere Stadt Grünberger (3), Reichmann (2), Schumler (2), Wagner (2); für Floridsdorf Wehlinger. — Orient gegen Mühlfrunde 9:4. Für Orient Zellinek (3), Kohn (3), Pollat (2) und Chieger; für Mühlfrunde Raboch (2), Kaman, Bahnenmann. — S. R. I. gegen Donaustadt 9:7. Für S. R. I. John (4), Dorstner (3), Donath (2); für Donaustadt Strau (3), Seidl, Karml und Pollat (2).

Allgemeine Reservengruppe: Inzersdorf II gegen Margareten-Res. 9:1. Fair-Res. gegen Baden III 9:0. Prater II gegen Sakoah III 8:8. Sturm III gegen W. T. T. C. III 9:1.

Gruppe B: Orient II gegen Mühlfrunde II 9:4. Prater III gegen Nutria II 9:3. Donaustadt II gegen Sturm IV 9:2. Margareten III gegen Donaustadt II 9:6.

Damen, erste Klasse: Fair-Unitas gegen Baden 5:1. Für Fair-Unitas Wagner (2), Schwaner (2) und Kemo; für Baden Kolbe, De. B. S. gegen W. T. T. C. 5:4. Für De. B. S. Walter (3) und Venes (3); für W. T. T. C. Wittmann (2), Laggner und Labidner. — Windobona gegen Sturm 5:1. Für Windobona

Die Skikurse für unsre Leser beginnen.

Auf dem Kobenzl und in Kaltenleutgeben.

Lang genug hat es gedauert, bis der weiße Segen vom Himmel fiel und unsern Skilaufern die ersten Winterfreuden bescherte. Noch gibt es nicht überall in den Alpen große Schneemengen, aber schon die ersten Schneefälle haben auch die Wälder und den Wiener Wald erfasst.

Nächsten Sonntag, den 13. d., wird also mit den Skiführern der Skischule Balaun im Wiener Wald begonnen, und zwar sowohl beim Schloß Kobenzl wie auch in Kaltenleutgeben.

Der Skifahrer auf dem Kobenzl

wird auf den Übungswiesen vor dem Schloßhotel abgehalten, und zwar in Gruppen für Anfänger und Vorgeschriftene. Die Teilnehmer werden gebeten, sich eine Viertelstunde vor Beginn, also um 9 Uhr 45 Min., auf der Wiese einzufinden, wo die Einteilung in die verschiedenen Gruppen vorgenommen wird. Wir machen die Teilnehmer der Kurie darauf aufmerksam, daß sie gegen Vorweis der Teilnehmerkarte den Omnibus von der Endstation der Straßenbahnlinie 38 bis zu den Schüfeln der Skischule Balaun zum Vorzugspreis von 50 g. benutzen können. Es ist aber notwendig, daß die Interessenten ihre Anmeldung bis spätestens Samstag 12 Uhr in der Administration des „Sport-Tag-

blattes“, Wien, 1. Wollzeile 22, vornehmen, damit das Arrangement fluglos durchgeführt werden kann.

Die Skifurte in Kaltenleutgeben.

Ähnlich wie auf dem Kobenzl werden auch auf den Wiesen beim Gasthof Biermeier in Kaltenleutgeben Skifurte durchgeführt. Treffpunkt Sonntag 9 Uhr 30 Min. vor dem Gasthof Biermeier, von wo der gemeinliche Abmarsch zu den Übungswiesen erfolgt. Auch für die Teilnehmer dieser Kurie gibt es einen eigenen Omnibus, der um 8 Uhr 45 Min. von der Oper abfährt (Fahrpreis S. 1.60). Anmeldung für diese Kurie ebenfalls bis spätestens Samstag 12 Uhr mittags in der Administration des „Sport-Tagblattes“, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 22.

Kursbeitrag und Beginn der Kurse.

Die Kurse werden an vier aufeinanderfolgenden Schneefesttagen im Wiener Wald durchgeführt werden. Die Kurse beginnen jeweils um 10 Uhr und um 14 Uhr. Kursbeitrag S. 6.— für vier ganze Sonntage. Durchführung und alle Auskünfte: Skischule Leo Balaun, Wien, 10. Lagerburgerstraße 92.

Wiham (2), Wör (2) und Forbath; für Sturm Anny Trafojer.

Zweite Klasse: Fair II gegen Prater 5:0. Bauer (2), Pleita (2) und Prager. — Innere Stadt gegen Mühlfrunde 5:2. Für Innere Stadt Magno (2), Wilentbal (2) und Biermann; für Mühlfrunde Matzcher (2).

Der Gleisdorfer Sportklub unterlag gegen den Wiener Sportklub mit 3:6 Punkten, während im Spiel der zweiten Mannschaft die Gleisdorfer mit 7:2 die Oberhand behielten. **Ueberrangung in der zweiten Cup-Runde.** Der dritten Klasse Verein Innere Stadt konnte in der zweiten Runde den Spitzenklub der zweiten Klasse, Fair-Unitas, knapp mit 5:4 schlagen. Für Innere Stadt spielten Wild, Schumler, Grünberger, für Fair-Unitas Horwitz, Dorr und Valenta. Im entscheidenden Spiel schlug Wild (Innere Stadt) Horwitz 2:1, 2:1, 3:1.

Die männlichen Meisterschaften wurden in Omlitz zu Ende geführt. Die Ergebnisse des Damen-Einzel und Damen-Doppels haben wir bereits gebracht, nun folgen die weiteren Meiler. Herren-Einzel: Hamer (Brag); Herren-Doppel: Hamer-Lobisch (Brag); gemischtes Doppel: Koloschek-Ar. Den Kampf um den Sejalow-Pokal gewann Makkabi-Brünn mit Kohn-Sebba.

Zu den Weltmeisterschaften in Tischtennis sind Nennungen von vierzig Nationen eingelaufen, darunter auch die der Japaner, die zum erstenmal bei den Weltmeisterschaften starteten. Man ist auf das Mitschneiden der Japaner sehr neugierig, und da der japanische Verband über 500.000 registrierte Mitglieder hat, glaubt man, daß darunter auch einige Spieler von ganz hervorragender Klasse sein werden. Aus Budapest wird gemeldet, daß der Start der Ungarn sehr fraglich geworden sei. Die Expedition nach London wird etwa 4000 Pengö kosten, aber der ungarische Körperkulturrat will nur 2000 Pengö Subvention geben. Sollte die Geldfrage nicht gelöst werden können, bleibt Ungarn diesmal der Weltmeisterschaft fern.

Film.

„Jungfrau“ gegen „Widny“. In ein Bergparadies führt Sie das neue Majestic-Filmstudio der Ufa „Jungfrau“ gegen „Widny“. Die an drolligen und komischen Situationen reiche Handlung spielt in den Alpen und dreht sich um ein gewichtiges blondes Mädel, das direkt aus der Schule ins Leben springt. Es wird von Dorit Kreyher dargestellt. Ihr Partner und lustiger Gegenpart ist Paul Richter, ferner Ida Wüst, Eric Obe, Gustl Start-Glattenhauer, Hugo Fißher-Köppe und Werner Fink, der kürzlich in „Ferien vom Ich“ einen großen Lacherfolg buchen konnte. Die Fugentung leitete der Wiener E. W. Gno. Die Musik führt Willi Kroll. Uraufführung nächste Woche, Freitag.

„Gente „Biva Billa“ (Premiere). Heute findet im Opern- (1. Bezirk), Mottens- (6. Bezirk) und Böttwark-Kino (9. Bezirk) die österreichische Uraufführung des preisgekrönten Metro-Goldwyn-Mayer-Stübenfilms „Biva Billa“ statt. Der Film zeigt in Bildern von besonderer Eindringlichkeit das Leben und Sterben des mexikanischen Staatspräsidenten Bencho Billa. Die Titelrolle spielt Wallace Berau, während in den weiteren Rollen Josef Schildkraut, Katherin de Mille und Jay Bray beschäftigt sind.

„Die süße Bestie.“ Demnächst erscheint in Wien der neue Film Gable-Film der Metro, „Die süße Bestie“. Clarz Gable spielt die Rolle eines Gangsters, dessen abenteuerliche Erlebnisse den Inhalt des Films bilden. Die Partnerin Clarz Gables ist diesmal die bezaubernde Jean Harlow.

„Glimo“ zweite Woche verlängert. Der W. S. van Dylentationsfilm der Metro, „Glimo“ wurde von der Direktion des Schweden-Kinos auf eine zweite Woche prolongiert.

„Die Männer von Aran.“ Nächste Woche gelangt in der Urania der große, in Italien und Amerika preisgekrönte Gaumont-Gaumont-Film der Ufa, „Die Männer von Aran“ zur Uraufführung. Er wird ausschließlich von Bewohnern der Aran-Inseln dargestellt. Der Fißher — Colman King; seine Frau — Magdy Dirrane; der Sohn — Michael Dillane. Intimemacht aus Meer und Himmel, Sturm und Riß, Mensch und Natur entficht eine großartige Wüchsbildung, die wie ein dramatisches Heldengedicht wirkt. Der Schöpfer dieses Films heißt Robert Flaherty, an dessen Namen sich berühmte Werte, wie „Nanuk“ und „Weiße Eskanten“, knüpfen. „Die Männer von Aran“ wurden 1934 auf der Biennale in Venedig mit dem Mussolini-Pokal ausgezeichnet.

„Sie hat ein Herz für mich.“ Die Uraufführung des neuen Paramount-Filmstudios „Sie hat ein Herz für mich“, in dem der berühmteste Komiker Americas W. C. Fields einen alkoholgetränkten Rehwinkel spielt, der unversehens in eine Glückseligkeit gerät, aus der er keinen Ausweg mehr findet, wird am Freitag, den 18. d., im Imperial-Kino, 1. Bezirk, vor sich gehen. Andre Hauptrollen in diesem heteren Film spielen auch die beiden schönen Stars Joan Marsh und Marjorie Ames sowie der Olympiademeter und „Schönheitskönig“ Buster Crabbe inne.

Leichtathletik

Verfürungen für den Seeresportverband? Einige ausgezeichnete Athleten der Bundesländer sollen in der nächsten Saison für den Seeresportverband starten. Es handelt sich um den Grazer Kugelstoßer Lamputh, der allerdings schon einmal vom O. A. L. zum Grazer Garnisonsportverein überfiedelt ist, der österreichischen Marathonläufer Faderer und den Ragenfurter Mittelstreckenler Kuntzsch. Andererseits ist auch eine Neuregelung in Aussicht genommen, wonach Zivilpersonen nicht Mitglieder von Garnisonsportvereinen werden können.

Zur Wiste der zehn Besten seien nachstehend noch einige Leistungen über 300 Meter nachgetragen, so daß die Statistik der Jahresbestleistungen in dieser Konkurrenz folgendes Aussehen aufweist: König (Sakoah, 36) 1, Radnits Vienna, 36(8) 2, Mella (Rapid, 36(9) 3, Gschl (Vienna, 36(9) 4, Mühlstein (Criderer, 37(4) 5, Krifber (Criderer, 38(3) 6, Sturmayer (W. A. C., 39(4) 7, Kaffler (Sakoah, 39(4) 8, Schwenger (W. A. B., 39(6) 9, Krivitzky (Sakoah, 40) 10.

Zum W. A. B. überfiedelt ist der Criderer Sinke, der in der vergangenen Saison zu unsern besten Jugend-Mittelstrecklern gerechnet werden mußte.

Jugendmeetings in ganz Oesterreich. Schon im Vorjahre gelangten im Rahmen der Jugendsportwoche des Hauptverbandes zahlreiche leichtathletische Jugendbewerbe in Wien zur Austragung. Neuer soll diese Jugendveranstaltung jedoch auf sämtliche österreichische Bundesländer ausgedehnt werden. Das Schlußfest der Jugendsportwoche findet am 6. und 7. Juli wieder in Wien statt, doch werden vorher schon in den Bundesländern Jugendkämpfe ausgetragen, und die besten Jugendlichen sollen dann zu den Schlußkämpfen nach Wien eingeladen werden.

Das Berliner Hallenpokal, das am kommenden Sonntag veranstaltet wird, hat mehr als 2500 Teilnehmer aufzuweisen.

Der Neger Al Theraadill, eine bisher unbekannt GröÙe, erreichte beim Hallenmeeting in Brooklyn die Höhe von 1.99 Meter. Den zweiten Platz besetzte Osborn mit 1.97 Meter. Die übrigen Bewerber brachten schwächere Leistungen. So siegte über 800 Meter Cunningham mit 1:57, über 500 Meter Sandler in 1:08.4 und über 100 Meter Ellison in 11 Sekunden.

Boxen

Ein 11:5-Sieg der Sportklub-Boxer.

Die Veranstaltungen der Arbeiterboxer waren seit jeher durch ein besonderes Maß an Stimmung gekennzeichnet. Manchmal schlug es freilich in ein Uebermaß über, und das war auch bei dem Klubkampf gegen den Wiener Sportklub, der Mittwoch im Wimmerberg-King stattfand, zeitweise der Fall. Somit konnte man aber mit diesem Kampfabend zufrieden sein. Man sah wieder einige neue Kräfte mit vielversprechendem Können im Ring, und es zeigte sich, daß der Nachwuchs immer mehr in die erste Reihe vorrückt.

In den leichteren Gewichtsklassen hielten sich die Boxer des A. B. C. Wien sehr gut; sie konnten bis zur Klasse sogar einen Stand von 5:3 zu ihren Gunsten erreichen. Später ging der Vorprung wieder verloren, und der Klubkampf ebnete schließlich mit dem Ergebnis von 11:5 für den Wiener Sportklub, wobei dieser im Mittelgewicht durch Kammerer einen famulösen Sieg an sich brachte. In der Waage fanden Dschudschittus und Judow-Vorfürungen statt, die dem Publikum einen überaus interessanten Querschnitt aus diesen für uns doch noch fremdartigen Sportszweigen boten.

Im Fliegengewicht bezwang der körperlich härtere und ausdauerndere Weigl den kleinen Sportklub-Mann Leo, der aber sicherlich der vielseitigere Techniker ist. Das Tempo war nicht ganz so, wie man es bei Vertretern der leichtesten Gewichtsklasse erwartet. Lech, dessen Chance im Halbflügel lag, kam nur selten in die richtige Distanz, und damit war Weigls Ueberlegenheit wenig gefährdet. Wirkungsvoll sind auch Weigls aus der Verteidigung geführte Schläge.

Zakerer (A. B. C.) und Leisenberger (Sportklub), die im Vantamgewicht kämpften, konnten jeder auf seine Art den Zuschauern imponieren. Zakerer durch seinen Angriffsgewalt und seine besonders in der Verteidigungsstellung wirkliche Körperbeherrschung und Leisenberger durch seine größere Ruhe und seinen Stil. In den beiden ersten Runden lösten Zakerer erfolgreich, sein Gegner kam zwar auch wiederholt in günstige Stellungen, die aber meistens ungenützt blieben. Erst im letzten Kampfzug machte er von seiner besseren Technik den richtigen Gebrauch. Das Treffen endete unentschieden.

Im Federgewicht sah man in Korber (Wiener Sportklub) und Angler (A. B. C.) zwei annähernd gleichgeartete Boxer im Ring. Korber beherrschte seine Mittel aber doch besser. In der zweiten Runde wurde er wegen Klemmens verwahrt. Seine Kampfmotive war auch sonst nicht immer einwandfrei, sein Punktefeg stand aber schon in der zweiten Runde fest. Ohne Besonderes zu zeigen, holte sich S. u. a. (A. B. C.) im Leichtgewicht einen Punktefeg über Merfallinger

Leichtathletik

Kugelstoßen und Diskuswerfen stehen zur Debatte.

Heute, Samstag, findet im Rahmen des Olympia-Seminars im kleinen Saal des Instituts für Körpererziehung in der Sengengasse der erste Sprechabend für unsere Olympia-Kandidaten statt, bei dem die Spezialgebiete des Kugelstoßens und Diskuswerfens eingehend behandelt werden sollen. Für diese zwei Disziplinen hat der Sportwart des Verbandes speziell die Sportlehrer Gsch, Professor Wlatky, Ingenieur Badrazil und Professor Jenker eingeladen. Einleitend wird Herr Gsch eine allgemeine Darstellung der wichtigsten Grundlagen für beide Wurfbewerbe geben, die andern Herren werden dann Zeilgebiete noch näher beleuchten. Es wird jedoch Wert darauf gelegt, daß sich auch die Athleten an der Debatte beteiligen, Fragen stellen und ihre Ansicht zu den einzelnen Punkten äußern. Sie sollen nicht einfach das Gehörte zur Kenntnis nehmen, sondern selbst dazu Stellung nehmen.

In erster Linie sind von den Olympia-Kandidaten die Athleten Füssel (W. A. F.), Glodner (berseitig vereinslos), Janouch, Kiffinger (Reichsbund), Petter (W. A. F.), Wotabet (Christlich-berseits Turnerklub), Ridel (Rapid), Coufal und Mittschke (Vienna) zum Besuch des heutigen Sprechabends verpflichtet, es können aber auch andere Athleten an dem Seminar der Berse teilnehmen, soweit der Saal ausreicht.

Zum heutigen Sprechabend in der Sengengasse, bei dem über Kugelstoßen und Diskuswerfen gesprochen wird, sind nebst uns auch unsere Athletinnen eingeladen, insbesondere die Olympia-Kandidatinnen Perkaus, Snoboda (Donau), Badrazil-Spennader (W. A. F.), Bauma, Gottlieb, Nowak, Koblach (W. A. F.), Franz (Danubia) und Neumann (Saloach).

Unsre besten Jungathleten.

Wir bringen nachstehend eine Zusammenstellung der besten Leistungen unserer Leichtathleten aus der vergangenen Saison:

Jahrgang 1916/17 (Jugend A): 100 Meter: Mühleisen (Criderer), Strudl (W. A. F.), Krüper (Criderer), Bachhausen (Vienna), alle 11,6; 200 Meter: Mühleisen (Criderer) 22,8; 400 Meter: Mühleisen (Criderer) 23,3; 800 Meter: Mühleisen (Criderer) 37,6; 1.500 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 3000 Meter: Mühleisen (Criderer) 37,6; 5000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 10000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 15000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 20000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 30000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 40000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 50000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 60000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 70000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 80000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 90000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3; 100000 Meter: Mühleisen (Criderer) 38,3.

Jahrgang 1918/19 (Jugend B): 100 Meter: Strudl (W. A. F.), May (Criderer), Czop (W. A. F.), Leutenbauer (Reichsbund), Alexa (Vienna) und Kraus (Rapid), alle 12 - 200 Meter: Strudl (W. A. F.), 23,7; Leutenbauer (Reichsbund) 24,3; Schul (W. A. F.) 24,7; Czop (W. A. F.) 24,9; May (Criderer) 25 - 400 Meter: Strudl (W. A. F.), 49,1; May (Criderer) 49,1; Leutenbauer (Reichsbund) 49,1; Alexa (Vienna) 49,1; Kraus (Rapid) 49,1; Schul (W. A. F.) 49,1; Czop (W. A. F.) 49,1; May (Criderer) 49,1.

Jahrgang 1920/21 (Jugend C): 60 Meter: Rüdert (Criderer), Schilling (Reichsbund) und Sandner (Reichsbund), alle 8; 100 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 200 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 400 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 800 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 1500 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 3000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 5000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 10000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 15000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 20000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 30000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 40000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 50000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 60000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 70000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 80000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 90000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1; 100000 Meter: Rüdert (Criderer) 8,1.

Der Schwede Ny nahm an einem 800-Yard-Lauf bei einem New-Yorker Hallenmeeting teil, erreichte aber nur den vierten Platz. Sieger blieb Brown in 1:56,8 vor Burns und Bullwinkel.

Der ehemalige Sektionsleiter des W. A. F. Scherff hat sich von dem Verein abgemeldet.

Für das Leistungsergebnis des De. O. B., das in drei Klassen (Gold, Silber und Bronze) verliehen wird, sind bereits folgende Mindestleistungen festgesetzt worden:

Herren: 100 Meter: 10,9, 11,4, 12 - 200 Meter: 22, 23, 25 - 300 Meter: 35, 37, 40 - 400 Meter: 49,5, 52, 57 - 500 Meter: 1:05, 1:08, 1:15 - 800 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2:03, 2:15 - 1000 Meter: 2:33, 2:41, 2:56 - 1500 Meter: 4:04, 4:16, 4:40 - 2000 Meter: 5:45, 6:00, 6:30 - 3000 Meter: 8:55, 9:20, 10:10 - 5000 Meter: 15:30, 16:10, 17:40 - 10000 Meter: 33:00, 34:00, 37:45 - 25 Kilometer: 1:29, 1:34, 1:45 - Marathon: 2:50, 3:05, 3:40 - 110 Meter: 1:57, 2